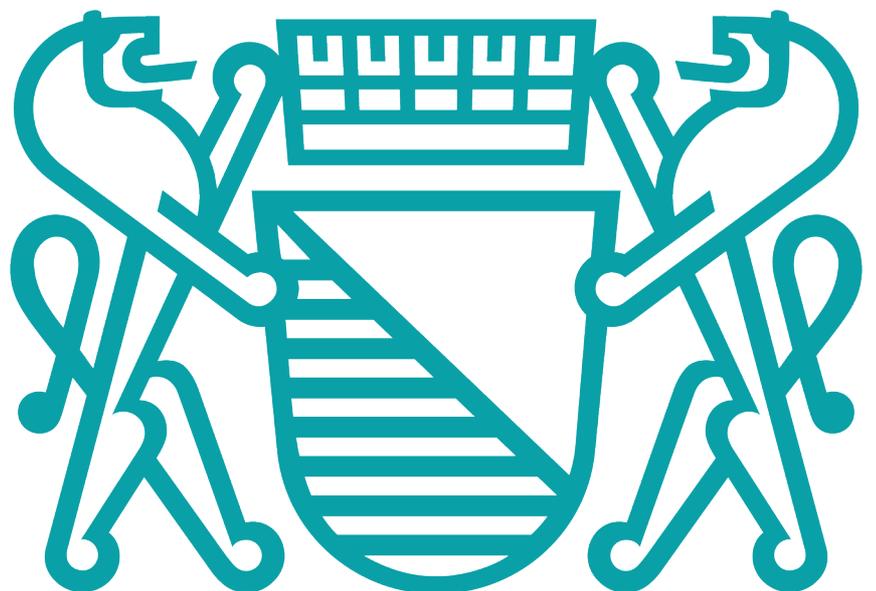




Finanz- und Aufgabenplan 2020–2023

Beschluss des Stadtrats
vom 18. September 2019



Herausgeberin

Stadt Zürich

Stadtrat

Postfach, 8022 Zürich

Tel. 044 412 31 01

www.stadt-zuerich.ch/fd/de/index/finanzen/integrierter_aufgaben-undfinanzplaniafp

September, 2019

Auflage

172 Exemplare, gedruckt auf Nautilus Classic, weiss, ungestrichen,
100% Recycling, Blauer Engel

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
1.1	Zahlenüberblick	3
1.2	Kommentar	6
2	Gesamtsicht	15
2.1	Finanzentwicklung	16
2.2	Steuerentwicklung	18
2.3	Stellenentwicklung	19
3	Finanz- und Aufgabenplan der Departemente und Dienstabteilungen	21
3.1	10 Behörden und Gesamtverwaltung	22
3.2	15 Präsidialdepartement	23
3.3	20 Finanzdepartement	24
3.4	25 Sicherheitsdepartement	27
3.5	30 Gesundheits- und Umweltdepartement	29
3.6	35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	32
3.7	40 Hochbaudepartement	34
3.8	45 Departement der Industriellen Betriebe	36
3.9	50 Schul- und Sportdepartement	38
3.10	55 Sozialdepartement	40

1 Einleitung



	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Erfolgsrechnung						
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		187.8	153.2	286.1	350.7	358.3
Ergebnis aus Finanzierung		-227.0	-235.5	-243.6	-233.3	-224.4
Operatives Ergebnis		-39.2	-82.2	42.5	117.4	133.9
Ausserordentliches Ergebnis			50.0	-1.5	-1.5	-1.5
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)		-39.2	-32.2	41.0	115.9	132.4
Interne Verrechnungen: Aufwand		934.8	920.5	958.0	967.9	965.4
Interne Verrechnungen: Ertrag		-934.8	-920.5	-958.0	-967.9	-965.4
Fiskalertrag		-2 962.4	-3 013.6	-2 963.6	-2 949.7	-3 060.7
Investitionsrechnung						
Verwaltungsvermögen						
Investitionsausgaben		1 505.4	1 367.6	1 412.5	1 545.5	1 358.3
Investitionseinnahmen		-277.2	-227.0	-238.8	-144.7	-155.3
Nettoinvestitionen VV (+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)		1 228.2	1 140.7	1 173.7	1 400.8	1 203.0
Finanzvermögen						
Ausgaben für Sachanlagen des FV		20.6	13.3	18.4	15.6	14.8
Einnahmen für Sachanlagen des FV		-93.7	-1.5	-5.4	-3.0	-3.0
Nettoinvestitionen FV (+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)		-73.1	11.8	13.0	12.6	11.8
Geldflussrechnung						
Geldfluss betriebliche Tätigkeit (Cashflow)		487.4	571.7	517.0	444.9	460.0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit VV		-1 045.5	-1 088.2	-1 131.1	-1 362.6	-1 167.2
Geldfluss aus Anlagentätigkeit FV		10.7	-9.9	-2.1	-6.6	-5.8
Geldfluss Investitions- und Anlagentätigkeit		-1 034.9	-1 098.0	-1 133.2	-1 369.2	-1 173.0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		225.0	560.0	700.0	975.0	800.0
Veränderung fl. Mittel und kzfr. Geldanlagen		-322.5	33.7	83.7	50.7	87.0
Stand flüssige Mittel per 1.1.		369.9	47.4	81.0	164.8	215.5
Stand flüssige Mittel per 31.12.		47.4	81.0	164.8	215.5	302.5
Zunahme (+) / Abnahme (-) Flüssige Mittel		-322.5	33.7	83.7	50.7	87.0



	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Bilanz						
Umlaufvermögen		1 658.1	1 691.8	1 775.6	1 826.3	1 913.3
Anlagevermögen Finanzvermögen ¹		1 757.1	1 767.9	1 786.1	1 806.5	1 815.3
Total Finanzvermögen		3 415.2	3 459.7	3 561.7	3 632.8	3 728.6
Anlagevermögen Verwaltungsvermögen ¹		9 944.9	10 629.5	11 323.5	12 217.4	12 892.1
Total Verwaltungsvermögen		9 944.9	10 629.5	11 323.5	12 217.4	12 892.1
Total Aktiven		13 360.1	14 089.3	14 885.2	15 850.1	16 620.6
¹ Total Anlagevermögen		11 702.0	12 397.4	13 109.6	14 023.9	14 707.3
Kurzfristiges Fremdkapital		2 634.3	2 594.3	2 594.3	2 694.3	2 694.3
Langfristiges Fremdkapital ²		5 383.6	5 997.2	6 695.7	7 565.2	8 365.9
Total Fremdkapital		8 017.9	8 591.4	9 290.0	10 259.5	11 060.2
Zweckgebundenes Eigenkapital		3 896.8	4 020.2	4 158.6	4 269.9	4 372.1
Zweckfreies Eigenkapital		1 445.4	1 477.6	1 436.6	1 320.7	1 188.3
Total Eigenkapital		5 342.3	5 497.8	5 595.2	5 590.6	5 560.5
Total Passiven		13 360.1	14 089.3	14 885.2	15 850.1	16 620.6
² davon langfristige Finanzverbindlichkeiten		4 933.8	5 533.8	6 233.8	7 108.8	7 908.8



		RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Kennzahlen	Stellenwerte		21 846.1	22 297.8	22 481.3	22 657.1	22 812.1
	Steuerfuss		119%	119%	119%	119%	119%
	Einwohnerzahl Stadt Zürich		433 900	439 100	448 100	455 700	461 600
	Für das laufende Jahr sowie das Budgetjahr und die Planjahre: Bevölkerungszahl entspricht mittlerer Prognose zur Bevölkerungsentwicklung. Quelle: Statistik Stadt Zürich (Bevölkerungsszenarien)						
	Selbstfinanzierungsgrad		55.4%	54.1%	48.2%	35.1%	42.0%
	Anteil der Nettoinvestitionen, der aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Richtwert: <ul style="list-style-type: none"> > 100% ideal 80 – 100% gut bis vertretbar 50 – 80% problematisch < 50% ungenügend 						
	Zinsbelastungsanteil		1.2%	1.0%	0.9%	1.0%	1.1%
	Anteil des laufenden Ertrags, welcher durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Richtwert: <ul style="list-style-type: none"> 0 – 4% gut 4 – 9% genügend > 9% schlecht 						
	Nettoverschuldungsquotient		167.9%	188.5%	213.6%	248.3%	263.8%
	Anteil der direkten Steuern der natürlichen und juristischen Personen, der erforderlich wäre um die Nettoschulden abzutragen. Richtwert: <ul style="list-style-type: none"> < 100% gut 100 – 150% genügend > 150% schlecht 						
	Nettoschuld I pro Einwohnerin und Einwohner		10 607.5	11 686.9	12 783.6	14 541.9	15 883.1
	Verschuldung pro Einwohnerin und Einwohner in Franken Richtwert: <ul style="list-style-type: none"> < 0 Fr. Nettovermögen 1 – 1000 Fr. geringe Verschuldung 1001 – 2500 Fr. mittlere Verschuldung 2501 – 5000 Fr. hohe Verschuldung > 5000 Fr. sehr hohe Verschuldung 						

Finanz- und Aufgabenplan der Stadt Zürich

Der Finanz- und Aufgabenplan (FAP) dient dem Stadtrat als mittelfristiges Planungs- und Steuerungsinstrument. Die Daten wurden in verschiedenen Planungsschritten von den Departementen und Dienstabteilungen erhoben. Die Konsolidierung und Analyse der Daten erfolgt durch die Finanzverwaltung und bezüglich der Stellenwerte durch Human Resources Stadt Zürich.

Der FAP wird zusammen mit dem Budget publiziert. Das im FAP abgebildete Budgetjahr (aktuell das Jahr 2020) entspricht dem Detailbudget. Im FAP werden drei weitere Planjahre abgebildet. Die Plangenaugigkeit nimmt mit zunehmendem Planungshorizont ab.

Der vorliegende FAP wurde vom Stadtrat am 18. September 2019 verabschiedet. Er wird dem Gemeinderat zeitgleich mit dem Budget zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Der Stadtrat hat die bereits in den bisherigen FAP enthaltenen Aussagen zu finanzpolitischen Zielen in Form von «Finanzpolitischen Grundsätzen und Richtwerten der Stadt Zürich» präzisiert. Sie erscheinen in Zukunft als Einleitung zum FAP, da sie den Rahmen für die Planung vorgeben.

Finanzpolitische Grundsätze und Richtwerte der Stadt Zürich

Strategisches Ziel

Die Stadt Zürich hat langfristig stabile Finanzen.

Finanzpolitische Grundsätze

Die städtische Finanzpolitik steht im Dienste der wirtschaftlichen, sozialen sowie ökologischen Zielsetzungen der Stadt Zürich und des Ziels, dass Zürich für alle Anspruchsgruppen eine lebenswerte Stadt ist und bleibt.

Sie trägt damit zu attraktiven Rahmenbedingungen für Bevölkerung sowie Wirtschaft bei, sichert städtische Dienstleistungen (Bildung, Gesundheit, Umwelt, Kultur, Sicherheit, Soziales etc.) und unterstützt die ökologischen Zielsetzungen der 2000-Watt-Gesellschaft.

Mit seiner Finanzpolitik strebt der Stadtrat an, dass bestehende Investitionen unterhalten und im Wert erhalten bleiben sowie Investitionen in neue Infrastrukturen finanziert werden können.

Ein genügend grosser finanzieller Handlungsspielraum ist von grosser Bedeutung, um die strategischen Ziele zu erreichen. Der Stadtrat geht finanzpolitische Herausforderungen proaktiv an, langfristig und auf Berechenbarkeit ausgerichtet.

Der Stadtrat setzt sich für eine angemessene Abgeltung der Zentrumlasten ein und gegen einseitige Lastenübertragungen zulasten der Stadt.

Finanzpolitische Richtwerte

Der Stadtrat strebt den mittelfristigen Ausgleich von Aufwand und Ertrag an. Er setzt sich für einen haushälterischen Einsatz der Mittel ein. Der Stadtrat überprüft Aufgaben und Ausgaben auf ihre Notwendigkeit hin.

Der Stadtrat strebt ein angemessenes Eigenkapital an, um langfristig handlungsfähig zu sein. Ein Bilanzfehlbetrag ist durch frühzeitig ergriffene Massnahmen zu vermeiden.

Der Stadtrat strebt an, dass der Zinsendienst für die langfristigen Schulden in einem angemessenen Verhältnis zum Steuerertrag steht. Der Stadtrat setzt sich für den Abbau bestehender, langfristiger Schulden ein.

Der Stadtrat verfolgt eine konstante, nicht zyklische Investitionspolitik. Der Stadtrat strebt an, dass neue Investitionen zu einem hohen Anteil aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Stadtrat stellt sicher, dass Investitionen unterhalten und im Wert erhalten bleiben.

Die Steuerpolitik der Stadt Zürich orientiert sich an Konstanz und Berechenbarkeit. Der Stadtrat richtet seine Steuerpolitik auf das Volumen und die Entwicklung der städtischen Aufgaben, das vorhandenen Eigenkapital, die Standortattraktivität und die finanzpolitischen Grundsätze aus.

Neue Rechnungslegung

Neue Rechnungslegungsnormen nach den Grundsätzen von HRM2

Das per 1. Januar 2018 in Kraft getretene totalrevidierte Gemeindegesetz (GG, LS 131.1) bringt neue Rechnungslegungsnormen nach den Grundsätzen des «Harmonisierten Rechnungsmodells 2» (HRM2) mit sich, welche mit dem Budget 2019 wirksam geworden sind. Neben einem neuen Kontenrahmen, den privatwirtschaftlichen Rechnungslegungsnormen angeglichenen Begrifflichkeiten gelten neue Abschreibungsvorschriften.

Der neue Kontenrahmen nach HRM2 entspricht den Vorgaben des Schweizerischen Rechnungslegungsgremiums der öffentlichen Gemeinwesen und ist durch alle Städte und Gemeinden im Kanton Zürich verbindlich anzuwenden. Der Kontenrahmen weicht in wesentlichen Teilen vom bisherigen Kontenrahmen ab. Eine Vergleichbarkeit mit Budgets und Rechnungen, die bis 2018 nach den Grundlagen von HRM1 erstellt wurden, ist deshalb auch in diesem Budget nicht möglich. Die entsprechenden Spalten im FAP sind deshalb leer.

Detaillierte Ausführungen zu den neuen Rechnungslegungsnormen und zu den relevanten gesetzlichen Bestimmungen können der Weisung des Stadtrats zum Budget 2020 entnommen werden.

Bilanzbereinigung

Durch die Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Neubewertungen von Vermögen und Verpflichtungen vorzunehmen. Dies bedeutet, dass nach § 179 Abs. 1 GG mit dem Übergang auf das HRM2 per 1. Januar 2019 das Finanzvermögen nach Verkehrswerten und die Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen nach Nominalwerten neu zu bewerten sind. Insbesondere sind dabei die Abgrenzungen der Ressourcenzuschüsse und Ressourcenabschöpfungen gemäss § 119 Abs. 2 GG für zwei Jahre in die Eingangsbilanz aufzunehmen, wenn der Ressourcenausgleich zeitlich abgegrenzt wird.

Der Gemeinderat hat entsprechend dem Antrag des Stadtrats entschieden, auf eine Neubewertung des gesamten Verwaltungsvermögens auf den 1. Januar 2019 gemäss § 179 Abs. 2 des GG zu verzichten (Beschluss des Gemeinderats vom 31. Januar 2018, GR Nr. 2017/284). Die Anlagen im Verwaltungsvermögen werden zum Buchwert von HRM1 in die Eingangsbilanz per 1. Januar 2019 nach HRM2 übernommen. Die Übernahme erfolgt beim Erstzugang zum Anschaffungswert; danach werden sie planmässig ab Inbetriebnahme linear über die Nutzungsdauer je Anlagekategorie abgeschrieben.

Mit der per 1. Januar 2019 durchgeführten Bilanzbereinigung verändert sich das Eigenkapital wie folgt:

Eigenkapital per 31. Dezember 2018 gemäss Jahresrechnung 2018	1 275,7 Millionen Franken
Ergebnis Bilanzbereinigung	130,6 Millionen Franken
Zweckfreies Eigenkapital per 1. Januar 2019	1 406,3 Millionen Franken

Mit der Einführung der neuen Rechnungslegung wird zwischen zweckfreiem und zweckgebundenem Eigenkapital unterschieden. Das zweckfreie Eigenkapital entspricht dem bisherigen Eigenkapitalbegriff. Das zweckgebundene Eigenkapital enthält insbesondere Spezialfinanzierungen im Eigenkapital (Eigenwirtschaftsbetriebe), Fonds im Eigenkapital und Vorfinanzierungen. Weitere Informationen zur Bilanzbereinigung können dem entsprechenden Stadtratsbeschluss entnommen werden (STRB Nr. 2019/762).

Auswirkungen auf aktuelle Planung

Der vom Gemeinderat beschlossene Verzicht auf ein Restatement hat aufgrund der neu zur Anwendung kommenden linearen Abschreibungsmethode in einigen Bereichen tiefere Abschreibungen zur Folge.

Weitere Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung bzw. die Investitionsrechnung haben beispielsweise auch die Änderung der Aktivierungsgrenze. Soweit bezifferbar, wird auf die finanziellen Auswirkungen in den Erläuterungen der Departemente eingegangen.

Aufgrund des Verzichts einer Neubewertung des Verwaltungsvermögens per 1. Januar 2019 (siehe oben), konnten Anlagen, die nach den Grundsätzen von HRM1 noch **nicht** vollständig abgeschrieben, nach den Grundsätzen von HRM2 jedoch bereits abgeschrieben sind, per 1. Januar 2019 nicht korrigiert werden. Die entsprechende Korrektur kann erst im Rechnungsjahr 2019 erfolgen, was bei den Abschreibungen eine erhebliche **einmalige** Mehrbelastung im Rechnungsjahr 2019 zur Folge hat. Aufgrund des Arbeitsstands bei der Erstellung des Budgets 2019 im Sommer 2018, konnten die entsprechenden Abschreibungen nur teilweise vorausgesehen und damit budgetiert werden. Bei den Anlagen handelt es sich zum Beispiel um Erneuerungsunterhaltsinvestitionen bei Strassen, die nach HRM1 mit 10 % vom Restbuchwert, nach HRM2 jedoch über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben werden müssen.

Finanzielle Ausgangslage

Die **Jahresrechnung 2018** schloss trotz erheblichen Kursverlusten bei den Aktien der Flughafen Zürich AG dank verschiedenen Faktoren mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von 107,8 Millionen Franken erneut positiv ab. Das Eigenkapital erhöhte sich um den Ertragsüberschuss auf 1 275,7 Millionen Franken. Im Verwaltungsvermögen resultierten Nettoinvestitionen von 916,2 Millionen Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad betrug 104,1 Prozent. Dank der hohen Selbstfinanzierung sanken die langfristigen Finanzverbindlichkeiten erneut um 249,3 Millionen Franken. Seit 2014 konnte die Stadt ihre langfristigen Finanzverbindlichkeiten damit insgesamt um rund 1,146 Milliarden Franken reduzieren.

Das vom Gemeinderat verabschiedete **Budget 2019** sieht einen Ertragsüberschuss von 39,2 Millionen Franken vor. Es sind Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 1 228,2 Millionen Franken geplant. Die Erwartungsrechnung 2019 zeigt, trotz den vorgängig erwähnten einmaligen Abschreibungen, dank erneut stabilen Steuereinnahmen und verschiedenen anderen Faktoren ein positives Ergebnis, voraussichtlich über dem budgetierten Ertragsüberschuss. Rekordergebnisse wie in den Vorjahren sind jedoch nicht abzusehen. Das um die Effekte von HRM2 bereinigte Eigenkapital bleibt damit bestehen. Erfreulich ist, dass im laufenden Jahr wieder langfristige Schulden abgebaut werden können.

Die Stadt Zürich verfügt Ende 2019 über eine solide finanzielle Basis und damit eine gute Grundlage, die zukünftigen Herausforderungen anzugehen.

Einflussfaktoren finanzielle Entwicklung

Die Finanzierung der städtischen Leistungen für die kommenden Jahre bleibt trotz guter Ausgangslage anspruchsvoll. Damit die wachsende Stadt Zürich attraktiv bleibt, sind auch künftig hohe Investitionen erforderlich. Die sich aus dem Bevölkerungswachstum mit Anforderungen an die Infrastrukturen und kommunalen Leistungen für Jung und Alt ergebenden Kosten sind eine grosse Herausforderung für den städtischen Finanzhaushalt. Auch die in der Gemeindeordnung verankerten Ziele in den Bereichen Kinderbetreuung, Wohnen, nachhaltige Entwicklung und 2000-Watt-Gesellschaft erfordern ein starkes finanzielles Engagement. Zum Beispiel das Projekt zur Einführung von Tagesstrukturen im Schulamt oder auch Investitionen der Vergangenheit mit entsprechendem Abschreibungs- und Zinsbedarf führen zu substantziellen Mehrausgaben.

Auswirkungen Unternehmenssteuerreform

Die in der eidgenössischen Volksabstimmung vom 19. Mai 2019 angenommene «Steuervorlage und AHV-Finanzierung» (STAF) schafft international nicht mehr akzeptierte Steuerprivilegien für einzelne Konzerne ab und erfordert ab 2020 schweizweit 0.15 % höhere Arbeitgeber-Beiträge. Dies erhöht in Zürich den Personalaufwand um 3,4 Millionen Franken (siehe untenstehende Tabelle, Zeile a).

Die Zürcher Stimmberechtigten haben am 1. September 2019 der kantonalen Umsetzungsvorlage «Steuervorlage 17» (SV17) zugestimmt. Dadurch können alle Unternehmungen ab 2021 Steuerabzüge für Forschung und Entwicklung, Patentverwertung und Eigenfinanzierung geltend machen und ihr Gewinn wird neu zu 7 % statt zu 8 % versteuert. Das Ausmass und die Dynamik der Auswirkungen sind schwierig abschätzbar. Das städtische Steueramt rechnet ab 2021 mit spürbaren Ertragsausfällen von 165 bis 229 Millionen Franken. Die Gewinnsteuern werden um 140 bis 149 und die Kapitalsteuern um 25 bis 19 Millionen Franken einbrechen und im Rechnungsjahr 2022 wird zusätzlich die Korrektur von 2020 im Umfang von 60 Millionen Franken wirken.

Weil die relative Steuerkraft in Zürich stärker sinkt als im Restkanton, werden im kantonalen Finanzausgleich automatisch weniger Ressourcen abgeschöpft (c; siehe Kapitel Finanzausgleich). Mit der SV17 wird zudem ab 2021 der Kantonsbeitrag an die Zusatzleistungen AHV/IV von 44 % auf 50 % erhöht (d) und besonders vom Steuerausfall betroffene Gemeinden erhalten während vier Jahren einen befristeten Kantonsbeitrag (e).

Die folgende Tabelle zeigt einen Überblick über die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform sowie die Kompensationsmassnahmen.

Auswirkungen von STAF und SV17 auf Zürich in Franken		2020	2021	2022	2023
a	Aufgrund Bundesvorlage STAF um 0.15% höhere Arbeitgeberbeiträge AHV/IV	3 422 000	3 422 000	3 422 000	3 422 000
b	Ertragsausfall Gewinn-/Kapitalsteuern juristische Personen aufgrund SV17		-165 000 000	-229 000 000	-168 000 000
c	Automatisch reduzierte Ressourcenabschöpfung aufgrund tieferer Steuerkraft		-64 729 500	-89 836 700	-65 906 400
d	Von 44% auf 50% erhöhter Kantonsbeitrag an Zusatzleistungen AHV/IV		23 800 000	23 800 000	23 800 000
e	Befristeter Kantonsbeitrag an von SV17 besonders betroffene Gemeinden		13 363 200	13 363 200	13 363 200
f	Total Ergebnisverschlechterung aufgrund STAF und SV17 (Mehraufwand (a) + Ertragsreduktion (b) / Aufwandreduktion (c) / Mehrertrag (d und e))	3 422 000	66 529 300	105 422 100	68 352 400

Die folgende Tabelle zeigt Details zu den geschätzten Steuerausfällen:

Auswirkungen von SV17 auf den Steuerertrag Zürichs in Franken		2020	2021	2022	2023
b1	Minderertrag Gewinnsteuern juristische Personen im Rechnungsjahr*		-140 000 000	-146 000 000	-149 000 000
b2	Minderertrag Kapitalsteuern juristische Personen im Rechnungsjahr		-25 000 000	-23 000 000	-19 000 000
b3	Minderertrag Gewinnsteuern juristische Personen in den Vorjahren			-49 500 000	
b4	Minderertrag Kapitalsteuern juristische Personen in den Vorjahren			-10 500 000	
b	Total Minderertrag Steuern juristische Personen		-165 000 000	-229 000 000	-168 000 000

*) Auswirkung Gewinnsteuern in Mio. Fr.: Reduktion Steuersatz: -100; Wegfall Steuerprivilegien + 30; Abzug Patentbox: -30; Abzug F&E: - 45

Erfolgsrechnung

Übersicht Erfolgsrechnung

in Mio. Fr.	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Aufwand	8 855.5	8 755.8	8 969.9	9 031.2	9 164.3	9 311.2
Ertrag	-8 963.3	-8 795.0	-9 002.1	-8 990.2	-9 048.4	-9 178.8
Saldo	- 107.8	- 39.2	- 32.2	41.0	115.9	132.4
(+ = Aufw andüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Bei einem Ertrag von 9,002 Milliarden Franken und einem Aufwand von 8,97 Milliarden Franken weist das Budget 2020 der Stadt Zürich einen Ertragsüberschuss von 32,2 Millionen Franken aus. Das zweckfreie Eigenkapital steigt damit per Ende 2020 um das budgetierte Ergebnis an. In den Planjahren 2021–2023 zeigt der FAP in erster Linie aufgrund der Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform Aufwandüberschüsse in der Grössenordnung zwischen 41 und 132 Millionen Franken. Das zweckfreie Eigenkapital reduziert sich in diesen Planjahren entsprechend.

Aufwand

Der Brutto-Personalaufwand beläuft sich für 2020 auf 2,918 Milliarden Franken (Budget 2019: 2,816 Milliarden Franken). Insgesamt sind 22'297,8 Stellenwerte budgetiert, was einer Zunahme gegenüber dem Budget 2019 von 451,7 Stellenwerten entspricht. Die neuen Stellen werden vor allem in den Bereichen Schulamt, Verkehrsbetriebe sowie ERZ benötigt. Der Personalaufwand steigt in der Planperiode insbesondere aufgrund des Stellenwachstums im Schulamt und aufgrund der Lohnmassnahmen weiter an. In den Jahren 2016 und 2017 wurden die Matrizen für die Lohnsteuerung aufgrund der erwarteten finanziellen Entwicklung der Stadt Zürich und den finanzpolitischen Zielsetzungen einer ausgeglichenen Rechnung und eines gesicherten Eigenkapitals gekürzt mit einem Faktor 0,5 angewandt. Dies führte zu einer entsprechend geringeren Lohnentwicklung beim städtischen Personal. Im Jahr 2018 kam der Faktor 1,5 zu Anwendung. Im Budget 2019 der Faktor 1,0. In der Planperiode 2020–2023 wurde der Faktor mit 1,0 bemessen.

Die zweite grosse Aufwandposition, der Transferaufwand, bleibt bis am Ende der Planperiode stabil und steigt nur leicht an. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2019 und bleibt dann in der Planperiode konstant. Der tiefe Sachaufwand im Budget 2019 ist auf Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Einführung von HRM2 zurückzuführen. Die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens reduzieren sich auf das Budget 2020 hin wie erwartet und steigen dann bis zum Ende der Planperiode wieder an. Die übrigen Aufwände haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzentwicklung der Stadt Zürich.

Ertrag

Auf der Ertragsseite sind 2020 bei einem unveränderten Steuerfuss von 119 Prozent **Steuereinnahmen** von 3,014 Milliarden Franken budgetiert, 51,2 Millionen Franken mehr als im Budget 2019. Der Steuerertrag sinkt in den Jahren 2021 und 2022 aufgrund der Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform und erreicht im Jahr 2023 gesamthaft gesehen voraussichtlich wieder den Wert des Budgets 2020. Der Steuerertrag der **natürlichen Personen** steigt in den Planjahren bis 2023 stetig an und kompensiert einen Teil der Ausfälle der juristischen Personen. Die Steuerertragssituation bei den **juristischen Personen** ist von den bereits erwähnten Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform geprägt. Bei den **Grundstückgewinnsteuern** kann nach wie vor mit sehr hohen Einnahmen gerechnet werden. Der für das Jahr 2019 budgetierte Wert wird im Budget 2020 voraussichtlich um 70 Millionen Franken übertroffen und bleibt in den Planjahren stabil.

Der Fiskalertrag deckt rund einen Drittel des Aufwands der Erfolgsrechnung der Stadt Zürich ab. Ein weiterer Drittel decken Entgelte, welche in der Planperiode konstant leicht ansteigen. Die übrigen Ertragspositionen, welche den letzten Drittel ausmachen, zeigen keine grossen Schwankungen und erhöhen sich in der Planperiode leicht.

Finanzausgleich

Die budgetierten und geplanten Finanzausgleichsbeträge basieren auf Prognosen und den Bestimmungen des kantonalen Finanzausgleichsgesetzes (FAG, LS 132.1) und der Finanzausgleichsverordnung. Unter HRM2 weist Zürich in Budget und Jahresrechnung nach bestem Wissen die jeweils periodengerechten Finanzausgleichsbeiträge aus. Das bedeutet, dass nicht die im jeweiligen Jahr ausbezahlten Ausgleichsbeiträge ausgewiesen werden, sondern die aufgrund der Bemessungsgrundlagen im jeweiligen Jahr in jeweils zwei Jahren fälligen Beträge. Nur so wird erreicht, dass ein ausserordentlich hoher Steuerertrag in Zürich (wie 2016) und die daraus folgende überdurchschnittliche Steuerkraftabschöpfung im selben Jahr verbucht werden.

Die **Ressourcenabschöpfung** basiert auf § 14f FAG. Relevant ist die relative Steuerkraft, d. h. der auf 100 Prozent Steuerfuss umgerechnete Steuerertrag ohne Personal- und Grundsteuern und ohne Abschreibungen pro Kopf. Von jenem Teil der relativen Steuerkraft Zürichs, der über 110 Prozent des Kantonsschnitts liegt, werden 70 Prozent abgeschöpft. Dieser Betrag wird mit der zivilrechtlichen Bevölkerung und mit dem Steuerfussindex multipliziert. Die für 2020 erwartete periodengerechte Ressourcenabschöpfung basiert im Wesentlichen auf der Steuerprognose des städtischen Steueramts und der mittleren Bevölkerungsprognose von Statistik Stadt Zürich sowie der Prognose des kantonalen Gemeindeamts für die relative Steuerkraft im Kantonsmittel ohne Zürich.

Für die Planjahre 2021–2023 wurde die Ressourcenabschöpfung in einem ersten Schritt nach dem gleichen Verfahren ermittelt, in einem zweiten Schritt dann aber um einen Abzug reduziert, der aufgrund der Wirkung der kantonalen Steuervorlage 2017 (SV17, siehe separater Abschnitt) erwartet wird. Der Kanton hatte als Auswirkung der SV17 für die Stadt Zürich Mindereinnahmen von 155,0 Millionen Franken und eine Entlastung beim Finanzausgleich von 60,8 Millionen Franken (d. h. 39,2 % der Mindereinnahme) geschätzt. Aufgrund der Prognose des städtischen Steueramts Mitte August 2019 wird als Folge von SV17 der Steuerertrag 2021 um 165, 2022 um 229 und 2023 um 168 Millionen Franken tiefer ausfallen als ohne SV17. Rechnet man ebenfalls mit 39,2 % Entlastung bei der Ressourcenabschöpfung, ergeben sich Entlastungen von 64,7 bzw. 89,8 und 65,9 Millionen Franken beim Ressourcenausgleich im Vergleich zur Situation ohne SV17.

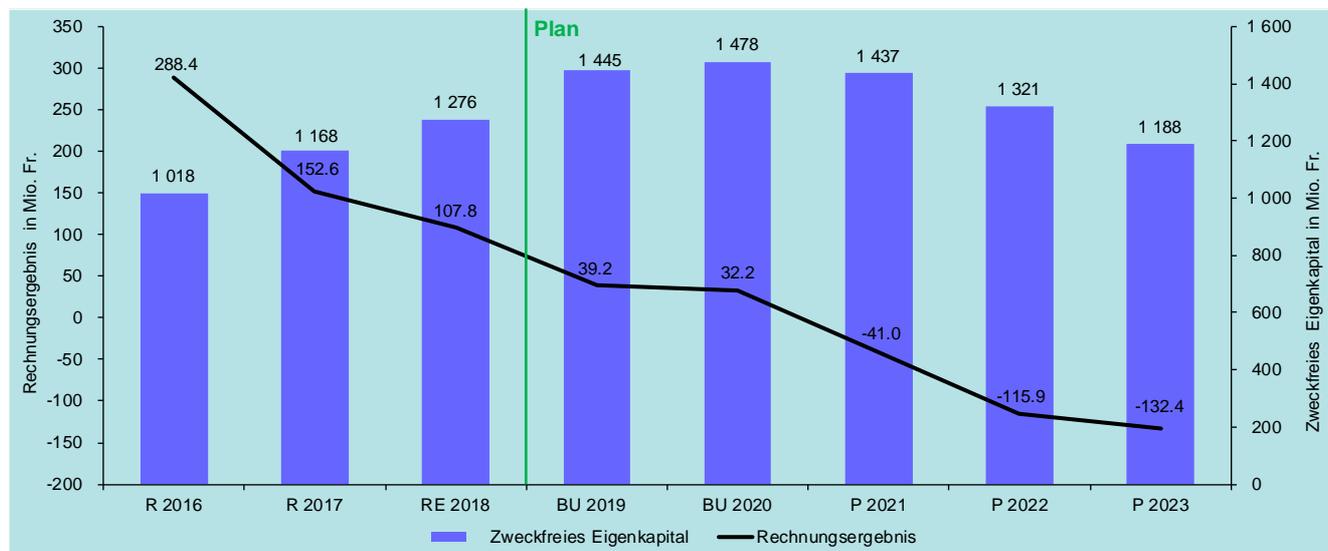
Der **Zentrumslastenausgleich** (ZLA) beträgt aufgrund § 29 FAG 412,2 Millionen Franken und wird an die Teuerung angepasst. 10,7 Prozent werden zweckbestimmt der Dienstabteilung Kultur verrechnet. Der für 2020 budgetierte ZLA wurde aufgrund der für 2020 vom SECO prognostizierten Teuerung berechnet. Weil für 2021 ff. vom SECO noch keine Teuerungsprognosen vorliegen, wurden die 2020er-Werte fortgeschrieben.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die Quelle für die prognostizierten Werte sowie die Berechnungsmethode:

Finanzausgleich Stadt Zürich		Quelle / Berechnung	2020	2021	2022	2023
A ¹	Steuerertrag total (mit SV17)	Steueramt Stadt Zürich	3 012 400 000	2 962 400 000	2 948 500 000	3 059 500 000
A ²	Differenz Steuerertrag mit und ohne SV17	A ² = A - A ¹		165 000 000	229 000 000	168 000 000
A	Steuerertrag total (ohne SV17)	Steueramt Stadt Zürich	3 012 400 000	3 127 400 000	3 177 500 000	3 227 500 000
B	./ Personalsteuern	Steueramt Stadt Zürich	-7 400 000	-7 400 000	-7 500 000	-7 500 000
C	./ Grundstückgewinnsteuern	Steueramt Stadt Zürich	-290 000 000	-280 000 000	-280 000 000	-280 000 000
D	./ Steuerabschreibungen	Steueramt Stadt Zürich	-11 300 000	-11 300 000	-11 300 000	-11 300 000
E	Bereinigter Steuerertrag beim aktuellen Steuerfuss	E = Summe (A:D)	2 703 700 000	2 828 700 000	2 878 700 000	2 928 700 000
F	Steuerfuss	Bisheriger Steuerfuss	119%	119%	119%	119%
G	Bereinigter Steuerertrag bei 100%	G = E / F	2 272 016 807	2 377 058 824	2 419 075 630	2 461 092 437
H	Wirtschaftliche Bevölkerung per 31.12.	Mittlere Prognose SSZ	439 100	448 100	455 700	461 100
I	Faktor wirtschaftliche / zivilrechtliche Bevölkerung	Letzter Faktor H / J	1.036	1.036	1.036	1.036
J	Zivilrechtliche Bevölkerung per 31.12.	J = H / I	423 842	432 529	439 865	445 077
K	Relative Steuerkraft der Stadt Zürich	K = G / J	5 361.00	5 496.00	5 500.00	5 530.00
L	Relative Steuerkraft im Kantonsmittel ohne Zürich	Prognose Gemeindeamt	3 766.00	3 803.00	3 842.00	3 842.00
M	Abschöpfungsschwelle (110% des Kantonsmittels)	M = 110% * L	4 142.60	4 183.30	4 226.20	4 226.20
N	Überhang Stadt Zürich	N = J - L	1 218.40	1 312.70	1 273.80	1 303.80
O	Abschöpfung pro Kopf	O = 70% * N	852.88	918.89	891.66	912.66
P	Einfache Abschöpfung gesamt	P = J * O	361 486 365	397 446 573	392 210 026	406 203 975
Q	Steuerfussindex (Durchschnitt der aktuellen Steuerfüsse im Vergleich zum Durchschnitt 2010)	Letzter effektiver Index gemäss Gemeindeamt	0.99266382	0.99266382	0.99266382	0.99266382
R	Periodengerechte Abschöpfung (ohne SV17)	R = P * Q	358 834 400	394 530 800	389 332 700	403 224 000
R ¹	Abzug aufgrund SV17 (analog %-Reduktion Kanton)	R ¹ = 39,23% von A ²		-64 729 500	-89 836 700	-65 906 400
R ²	Periodengerechte Abschöpfung (mit SV17)	R ² = R + R ¹		329 801 300	299 496 000	337 317 600
X	Teuerungsindex LIK (Basis 2005 = 100)	2020: SECO-Prognose	104.1	104.1	104.1	104.1
Y	Periodengerecht geschätzter ZLA	Y = 412 200 000 * X / 104,2	411 804 400	411 804 400	411 804 400	411 804 400

Legende: geschätzte, berechnete, im Budget und FAP eingestellte Werte

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung des Rechnungsergebnisses und des zweckfreien Eigenkapitals:



Investitionsrechnung

Übersicht Investitionsrechnung

in Mio. Fr.	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Verwaltungsvermögen						
Investitionsausgaben	1 045.0	1 505.4	1 367.6	1 412.5	1 545.5	1 358.3
Investitionseinnahmen	- 128.8	- 277.2	- 227.0	- 238.8	- 144.7	- 155.3
Nettoinvestitionen VV	916.2	1 228.2	1 140.7	1 173.7	1 400.8	1 203.0
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						
Selbstfinanzierungsgrad	104.1%	55.4%	54.1%	48.2%	35.1%	42.0%
Finanzvermögen						
Ausgaben für Sachanlagen des FV	39.5	20.6	13.3	18.4	15.6	14.8
Einnahmen für Sachanlagen des FV	- 160.9	- 93.7	- 1.5	- 5.4	- 3.0	- 3.0
Nettoinvestitionen FV	- 121.4	- 73.1	11.8	13.0	12.6	11.8
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Im Budget 2020 sind Nettoinvestitionen von 1,141 Milliarden Franken eingestellt. Diese liegen damit leicht unter dem vom Gemeinderat genehmigten Vorjahresbudget. Die Planjahre 2021–2023 zeigen Nettoinvestitionen in der Grössenordnung von 1,2 bis 1,4 Milliarden Franken, wobei ein erheblicher Teil dieser Investitionen auf Eigenwirtschaftsbetriebe zurückzuführen ist. Im Jahr 2022 schlägt insbesondere die Trambeschaffung der VBZ zur Buche. Nachfolgend eine Aufzählung der grössten Investitionsvorhaben vom Budget 2020 bis zum Plan 2023 (Bruttoinvestitionen):

• Erwerb und Erstellung von Liegenschaften, Immobilien Stadt Zürich	1 090.7 Mio. Fr.
• Fahrzeuge, u. a. Trambeschaffungen, Verkehrsbetriebe	431.0 Mio. Fr.
• Bauvorhaben von Wohnsiedlungen, Wohnen und Gewerbe	403.6 Mio. Fr.
• Verteilanlagen und übrige Anlagen, Elektrizitätswerk	400.2 Mio. Fr.
• Diverse Bauprojekte, Tiefbauamt	255.8 Mio. Fr.
• Hochbauten Busgaragen und Zentralwerkstätte, Verkehrsbetriebe	178.8 Mio. Fr.
• Entwässerungsnetz: Kanalbauten und Bäche, ERZ Abwasser	153.5 Mio. Fr.
• Ersatz Wärmeversorgung Zürich West, ERZ Fernwärme	132.1 Mio. Fr.
• Hardware- und Softwarebeschaffung, Organisation und Informatik	138.5 Mio. Fr.
• Bau von Geleiseanlagen, Verkehrsbetriebe	131.5 Mio. Fr.
• Instandhaltung Turm 2. und 3. Etappe, Stadtspital Triemli	125.0 Mio. Fr.
• Erneuerungsunterhalt Liegenschaften, Elektrizitätswerk	83.1 Mio. Fr.
• Verzinliches Darlehen ZSC Lions Immob. AG, FD Departementssekretariat	80.0 Mio. Fr.
• Darlehen / Beteiligungen Rahmenkredite, Elektrizitätswerk	71.2 Mio. Fr.
• Wasserwerke, Wasserversorgung	62.1 Mio. Fr.
• Leitungsnetz, Wasserversorgung	60.6 Mio. Fr.
• Bau Verkehrseinrichtungen, Dienstabteilung Verkehr	54.6 Mio. Fr.

Seit dem Budget 2019 werden Investitionen im Finanzvermögen budgetiert. Die entsprechenden Ausgaben fallen verhältnismässig gering aus.

Geldflussrechnung und Bilanz

Entwicklung zweckfreies Eigenkapital

in Mio. Fr.	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Zweckfreies Eigenkapital	1 275.7	1 445.4	1 477.6	1 436.6	1 320.7	1 188.3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4 773.8	4 933.8	5 533.8	6 233.8	7 108.8	7 908.8

Das um die Effekte der Einführung von HRM2 bereinigte zweckfreie Eigenkapital wird um die budgetierten Ertragsüberschüsse 2019 und 2020 erhöht und beträgt Ende 2020 1,478 Milliarden Franken. In den weiteren Planjahren verringert sich das Eigenkapital um die geplanten Aufwandüberschüsse aufgrund der Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform auf einen Wert von rund 1,188 Milliarden Franken per Ende 2023.

Aufgrund der hohen Investitionen und des damit einhergehenden tiefen Selbstfinanzierungsgrads (siehe Kapitel Kennzahlen) steigen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten nach einem Rückgang in den vergangenen Jahren wieder an.

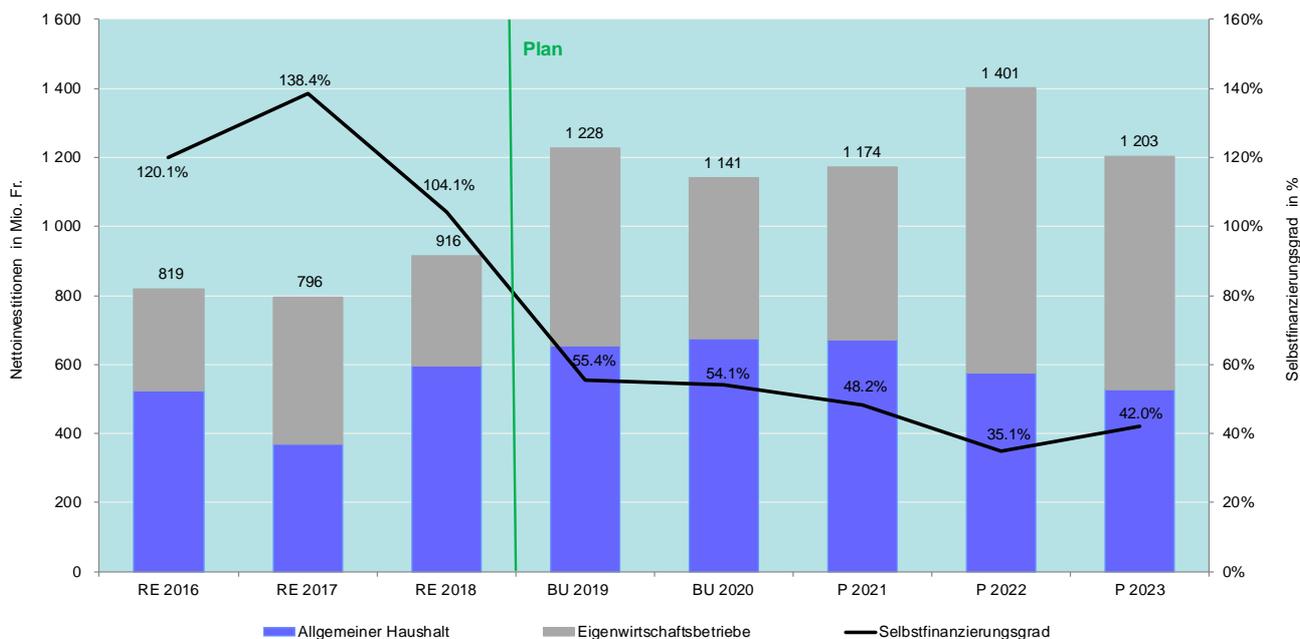
Kennzahlen

Gemäss § 37 Gemeindeverordnung (VGG, LS 131.11) sind im Finanz- und Aufgabenplan, im Budget und in der Jahresrechnung Finanzkennzahlen mit entsprechenden vom Gemeindeamt vorgegebenen Richtwerten zu veröffentlichen (siehe Seite 5 FAP).

Die Kennzahldefinitionen und Richtwerte gemäss den Vorgaben des Gemeindeamts berücksichtigen die besondere Situation der Stadt Zürich nicht. Als vollintegrierter Konzern umfasst die Stadt Zürich zwei Spitäler, die VBZ, die ewz usw., welche hohe Investitionen mit sich bringen. Diese Aufgaben sind vielerorts ausgelagert. In den Kennzahlen bleibt unberücksichtigt, dass ein hoher Anteil des Fremdkapitals der Stadt Zürich auf vollständig (Eigenwirtschaftsbetriebe) oder teilweise (z. B. Spitäler) gebührenfinanzierte Bereiche zurückzuführen ist. Weiter wurden in der Vergangenheit umfangreiche Wohnliegenschaften vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen übertragen, was ebenfalls einen entsprechenden Einfluss auf die Kennzahlen hat (z. B. Nettoschuld).

Der **Selbstfinanzierungsgrad** zeigt den Anteil der Nettoinvestitionen, der aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent führt zu einer Neuverschuldung. Liegt der Wert über 100 Prozent, können Schulden abgebaut werden. Der Selbstfinanzierungsgrad sinkt in der Planperiode aufgrund der hohen Investitionen. Der Wert fällt in der Rechnung erfahrungsgemäss meist deutlich besser aus.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Investitionen und des Selbstfinanzierungsgrads:



Hinweis zur Rechnung 2017 Allgemeiner Haushalt: Exklusive Übertragung der Einzelwohnliegenschaften von 630,6 Millionen Franken vom Finanz- in das Verwaltungsvermögen aufgrund der von den Stimmberechtigten am 13. Juni 2010 angenommenen Volksinitiative «Für bezahlbare Wohnungen und Gewerberäume in der Stadt Zürich».

Der **Zinsbelastungsanteil** zeigt den Anteil des laufenden Ertrags, welcher durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser ist der Handlungsspielraum der Gemeinde. Der Zinsbelastungsanteil steigt in der Planperiode aufgrund der hohen Investitionen und leicht steigenden Zinserwartungen am Ende der Planperiode moderat an, widerspiegelt aber immer noch das nach wie vor günstige Zinsumfeld.

Der **Nettoverschuldungsquotient** zeigt den Anteil der direkten Steuern natürlicher und juristischer Personen, der erforderlich wäre, um die Nettoschuld abzutragen. Der Nettoverschuldungsquotient steigt in der Planperiode aufgrund der hohen Investitionen und der damit verbundenen Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten an.

Die **Nettoschuld I pro Einwohnerin und Einwohner** wird als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Die Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner steigt in der Planperiode aufgrund der hohen Investitionen und der damit verbundenen Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten an.

Ausblick

Nach wie vor anspruchsvolles Umfeld

Die Stadt Zürich ist für die kommenden Herausforderungen dank der erfreulichen Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre finanziell gut gerüstet. Die Finanzierung der städtischen Leistungen für die kommenden Jahre bleibt jedoch anspruchsvoll. Damit die wachsende Stadt Zürich attraktiv bleibt, sind auch künftig hohe Investitionen erforderlich. Auch die in der Gemeindeordnung verankerten Ziele in den Bereichen Kinderbetreuung, Wohnen, nachhaltige Entwicklung und 2000-Watt-Gesellschaft erfordern ein starkes finanzielles Engagement.

In der vorliegenden Planung sind erstmals die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform berücksichtigt. Die entsprechenden Einnahmehausfälle belasten die Planung substantiell, wobei nur die Auswirkungen der Senkung des Steuersatzes von 8 auf 7 % einigermaßen zuverlässig ermittelt werden können. Die Auswirkungen der neuen Steuerabzüge für Forschung und Entwicklung, Patentverwertung und Eigenfinanzierung können zum jetzigen Zeitpunkt nur geschätzt werden. Es wird sich in den nächsten Jahren zeigen, wie weit die Unternehmen die geschaffenen Instrumente anwenden. Für eine weitere Steuersatzsenkung bleibt vorerst kein Spielraum.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Stadt Zürich konnten in den letzten Jahren um über eine Milliarde Franken gesenkt werden. Mittelfristig ist von einem Wiederanstieg der Verschuldung auszugehen, da es schwieriger wird, die hohen Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Die vom Stadtrat definierten «Finanzpolitische Grundsätze und Richtwerte der Stadt Zürich» (siehe einleitende Bemerkungen) können vorerst eingehalten werden. Es gilt aber, die Entwicklung im Zusammenhang mit der Unternehmenssteuerreform zu beobachten und gegebenenfalls Massnahmen zu ergreifen.

Technische Hinweise

Wo nichts anderes erwähnt ist, beziehen sich die Werte auf 1 000 000 Franken.

Geringfügige Differenzen in Tabellen können sich aus Rundungen ergeben.

Entsprechend der SAP-Terminologie sind Ertrags- (Kontengruppe 4) und Einnahmenpositionen (Kontengruppe 6 und 8) mit « - » dargestellt.

Bezugsquelle

Im Internet ist der FAP unter folgendem Link verfügbar: www.stadt-zuerich.ch/fd

2 Gesamtsicht



Erfolgsrechnung - Artengliederung		RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Betriebliche Tätigkeit	30 Personalaufwand		2 815.5	2 917.5	2 997.1	3 063.0	3 114.6
	31 Sach- und übriger Betriebsaufwand		1 845.5	2 019.4	1 999.7	2 023.1	2 016.1
	33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen		488.5	438.7	462.3	489.1	510.9
	35 Einlagen Fonds, Spezialfinanzierungen		172.6	175.2	167.0	156.7	157.7
	36 Transferaufwand		2 351.4	2 314.5	2 320.7	2 330.5	2 404.8
	37 Durchlaufende Beiträge		3.1	2.9	2.9	2.9	2.9
	Total Betrieblicher Aufwand		7 676.6	7 868.1	7 949.6	8 065.3	8 207.0
	40 Fiskalertrag		-2 962.4	-3 013.6	-2 963.6	-2 949.7	-3 060.7
	41 Regalien und Konzessionen		-13.8	-16.5	-17.9	-17.9	-17.9
	42 Entgelte		-2 815.0	-2 986.0	-2 993.0	-3 013.2	-3 033.9
	43 Verschiedene Erträge		-142.6	-74.2	-73.5	-73.2	-72.0
	45 Entnahmen Fonds, Spezialfinanzierungen		-50.9	-96.5	-38.1	-55.2	-47.1
	46 Transferertrag		-1 501.1	-1 525.3	-1 574.5	-1 602.5	-1 614.1
	47 Durchlaufende Beiträge		-3.1	-2.9	-2.9	-2.9	-2.9
	Total Betrieblicher Ertrag		-7 488.8	-7 714.9	-7 663.5	-7 714.6	-7 848.7
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		187.8	153.2	286.1	350.7	358.3
Finanzierung	34 Finanzaufwand		144.4	131.3	123.6	131.0	138.9
	44 Finanzertrag		-371.4	-366.8	-367.2	-364.4	-363.3
	Ergebnis aus Finanzierung		-227.0	-235.5	-243.6	-233.3	-224.4
	Operatives Ergebnis		-39.2	-82.2	42.5	117.4	133.9
Ausserordentliches Ergebnis	38 Ausserordentlicher Aufwand			50.0			
	48 Ausserordentlicher Ertrag				-1.5	-1.5	-1.5
	Ausserordentliches Ergebnis			50.0	-1.5	-1.5	-1.5
Gesamtergebnis	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		-39.2	-32.2	41.0	115.9	132.4
	(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						
	39 Interne Verrechnungen: Aufwand		934.8	920.5	958.0	967.9	965.4
	49 Interne Verrechnungen: Ertrag		-934.8	-920.5	-958.0	-967.9	-965.4
	Total Aufwand		8 755.8	8 969.9	9 031.2	9 164.3	9 311.2
	Total Ertrag		-8 795.0	-9 002.1	-8 990.2	-9 048.4	-9 178.8
<hr/>							
Ergebnis Erfolgsrechnung - Gliederung Departemente		RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
	10 Behörden und Gesamtverwaltung		27.1	53.3	91.4	126.0	149.6
	15 Präsidialdepartement		149.4	155.3	167.1	166.6	166.5
	20 Finanzdepartement		-2 803.8	-2 883.0	-2 888.3	-2 906.5	-2 976.0
	25 Sicherheitsdepartement		280.2	295.4	300.5	303.2	312.8
	30 Gesundheits- und Umweltsdepartement		168.2	171.2	183.6	181.8	188.4
	35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement		185.4	188.4	181.6	185.9	188.6
	40 Hochbaudepartement		-76.4	-61.4	-73.4	-69.8	-79.0
	45 Departement der Industriellen Betriebe		36.7	22.9	28.4	30.6	32.8
	50 Schul- und Sportdepartement		1 031.6	1 063.8	1 102.4	1 138.6	1 171.7
	55 Sozialdepartement		962.4	961.7	947.5	959.4	977.0
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		-39.2	-32.2	41.0	115.9	132.4
<hr/>							
Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen		RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
	5 Investitionsausgaben		818.5	772.2	786.4	694.6	648.0
	6 Investitionseinnahmen		-162.8	-97.9	-114.9	-117.6	-122.3
	Nettoinvestitionen VV Allgemeiner Haushalt		655.7	674.3	671.4	577.0	525.7
	5 Investitionsausgaben		686.9	595.4	626.1	851.0	710.3
	6 Investitionseinnahmen		-114.5	-129.0	-123.8	-27.2	-33.0
	Nettoinvestitionen VV Eigenwirtschaftsbetriebe		572.4	466.4	502.3	823.8	677.3
	Nettoinvestitionen VV Gesamthaushalt		1 228.2	1 140.7	1 173.7	1 400.8	1 203.0
	(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						



Nettoinvestitionen VV - Gliederung Departemente	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
10 Behörden und Gesamtverwaltung						
15 Präsidialdepartement		18.0	25.5	14.0	0.7	0.2
20 Finanzdepartement		285.7	189.1	213.8	214.7	182.5
25 Sicherheitsdepartement		29.5	34.4	34.6	30.0	30.2
30 Gesundheits- und Umweltdepartement		81.3	112.5	133.2	66.1	38.9
35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement		250.7	227.8	232.6	247.9	212.6
40 Hochbaudepartement		288.7	288.1	272.3	286.5	296.4
45 Departement der Industriellen Betriebe		260.1	247.2	259.7	539.9	435.4
50 Schul- und Sportdepartement		7.7	9.0	4.4	9.5	3.9
55 Sozialdepartement		6.6	7.1	9.1	5.6	3.0
Nettoinvestitionen VV		1 228.2	1 140.7	1 173.7	1 400.8	1 203.0
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						
Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
7 Ausgaben für Sachanlagen		20.6	13.3	18.4	15.6	14.8
8 Einnahmen für Sachanlagen		-93.7	-1.5	-5.4	-3.0	-3.0
Nettoinvestitionen FV Allgemeiner Haushalt		-73.1	11.8	13.0	12.6	11.8
7 Ausgaben für Sachanlagen						
8 Einnahmen für Sachanlagen						
Nettoinvestitionen FV Eigenwirtschaftsbetriebe						
Nettoinvestitionen FV Gesamthaushalt		-73.1	11.8	13.0	12.6	11.8
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						



	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Natürliche Personen						
Einkommenssteuern Rechnungsjahr		-1 082.0	-1 116.0	-1 141.0	-1 167.0	-1 193.0
Vermögenssteuern Rechnungsjahr		-178.0	-189.0	-194.0	-198.0	-202.0
Total Rechnungsjahr		-1 260.0	-1 305.0	-1 335.0	-1 365.0	-1 395.0
Einkommenssteuern Vorjahre		-200.0	-210.6	-202.5	-202.5	-202.5
Vermögenssteuern Vorjahre		-50.0	-49.4	-47.5	-47.5	-47.5
Total Vorjahre		-250.0	-260.0	-250.0	-250.0	-250.0
Aktive Steuerausssch. Einkommenssteuern		-64.0	-58.0	-62.0	-62.0	-62.0
Passive Steuerausssch. Einkommenssteuern		14.0	13.0	13.0	13.0	13.0
Aktive Steuerausssch. Vermögenssteuern		-16.0	-17.0	-18.0	-18.0	-18.0
Passive Steuerausssch. Vermögenssteuern		6.0	7.0	7.0	7.0	7.0
Total Steuerauscheidungen		-60.0	-55.0	-60.0	-60.0	-60.0
Nachsteuern Einkommenssteuern		-12.5	-7.5	-7.5	-7.5	-7.5
Nachsteuern Vermögenssteuern		-5.0	-6.0	-6.0	-6.0	-6.0
Total Nachsteuern		-17.5	-13.5	-13.5	-13.5	-13.5
Pauschale Steueranrechnung		3.0	3.0	3.0	3.0	3.0
Quellensteuern		-165.0	-165.0	-165.0	-165.0	-165.0
Personalsteuern		-7.3	-7.4	-7.4	-7.5	-7.5
Direkte Steuern natürliche Personen		-1 756.8	-1 802.9	-1 827.9	-1 858.0	-1 888.0
Juristische Personen						
Gewinnsteuern Rechnungsjahr		-709.0	-738.5	-640.0	-654.0	-671.0
Kapitalsteuern Rechnungsjahr		-166.0	-166.5	-145.0	-147.0	-151.0
Total Rechnungsjahr		-875.0	-905.0	-785.0	-801.0	-822.0
Gewinnsteuern Vorjahre		-133.0	-37.0	-82.5	-33.0	-82.5
Kapitalsteuern Vorjahre		-7.0	-8.0	-17.5	-7.0	-17.5
Total Vorjahre		-140.0	-45.0	-100.0	-40.0	-100.0
Aktive Steuerausssch. Gewinnsteuern		-17.0	-19.0	-19.0	-19.0	-19.0
Passive Steuerausssch. Gewinnsteuern		40.0	42.5	42.5	42.5	42.5
Aktive Steuerausssch. Kapitalsteuern		-3.0	-1.0	-1.0	-1.0	-1.0
Passive Steuerausssch. Kapitalsteuern		10.0	7.5	7.5	7.5	7.5
Total Steuerauscheidungen		30.0	30.0	30.0	30.0	30.0
Nachsteuern Gewinnsteuern		-1.4	-1.4	-1.4	-1.4	-1.4
Nachsteuern Kapitalsteuern		-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1
Total Nachsteuern		-1.5	-1.5	-1.5	-1.5	-1.5
Pauschale Steueranrechnung		2.0	2.0	2.0	2.0	2.0
Direkte Steuern juristische Personen		-984.5	-919.5	-854.5	-810.5	-891.5
Übrige Steuern						
Vermögensgewinnsteuern		-220.0	-290.0	-280.0	-280.0	-280.0
Total übrige direkte Steuern		-220.0	-290.0	-280.0	-280.0	-280.0
Total Besitz- und Aufwandsteuern		-1.1	-1.2	-1.2	-1.2	-1.2
Total übrige Steuern		-221.1	-291.2	-281.2	-281.2	-281.2
Gesamttotal Steuereinnahmen		-2 962.4	-3 013.6	-2 963.6	-2 949.7	-3 060.7



Stellenplan	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
10 Behörden und Gesamtverwaltung		266.9	265.8	265.8	265.8	265.8
15 Präsidialdepartement		366.7	371.5	371.5	371.5	371.5
20 Finanzdepartement		953.5	992.2	995.2	996.2	995.2
25 Sicherheitsdepartement		2 755.2	2 784.6	2 805.7	2 838.5	2 855.4
30 Gesundheits- und Umweltsdepartement		6 148.1	6 170.9	6 196.5	6 216.0	6 278.0
35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement		1 709.1	1 752.6	1 760.6	1 766.0	1 770.0
40 Hochbaudepartement		656.7	674.3	681.3	686.3	687.3
45 Departement der Industriellen Betriebe		3 829.9	3 893.3	3 899.8	3 931.0	3 948.0
50 Schul- und Sportdepartement		3 593.6	3 774.4	3 869.2	3 940.1	3 995.2
55 Sozialdepartement		1 566.3	1 618.1	1 635.7	1 645.7	1 645.7
Ergebnis		21 846.1	22 297.8	22 481.3	22 657.1	22 812.1

Wichtigste Veränderungen im Stellenplan	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
2080 Organisation und Informatik	24.0	0.0	0.0	0.0
2520 Stadtpolizei	19.0	0.5	0.0	0.0
2550 Schutz & Rettung	10.4	20.6	32.8	16.9
3020 Pflegezentren	5.1	16.0	10.0	10.0
3026 Alterszentren	2.6	2.6	10.0	45.0
3535-3560 ERZ Entsorgung + Recycling	33.2	2.0	1.0	0.0
4540 Verkehrsbetriebe	63.4	6.5	31.2	17.0
5010 Schulamt	152.9	81.7	63.5	50.3
5070 Sportamt	23.4	5.9	1.4	0.0
5550 Soziale Dienste	15.8	0.0	0.0	0.0
5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe	18.5	11.8	10.4	0.8
Übrige Veränderungen	83.4	36.0	15.5	15.0
Total	451.7	183.6	175.8	155.0

Kommentar

2080 Organisation und Informatik

2019–2020 Stellenschaffungen von 24,0 Stellenwerten v.a. aufgrund der Digitalisierung und Einführung neuer Dienstleistungen im Rahmen des Strategieschwerpunktes «Digitale Stadt».

2520 Stadtpolizei

2019–2020 Stellenschaffungen von 19,0 Stellenwerten. Diese neuen Stellen werden für Konsulatsbewachung (Amba Centro), neu anfallende Aufgaben und daraus resultierendem stark gewachsenem Arbeitsvolumen im Bereich digitale Ermittlungen und Schulinstruktion benötigt. 2021 zusätzliches Stellenwachstum von 0,5 Stellenwerten aufgrund des grösseren Arbeitsvolumens.

2550 Schutz & Rettung

2019–2020 Stellenschaffungen von 10,4 Stellenwerten um bestehende Überbelastungen in Sanität, der Planung von Grossanlässen und in der Logistik zu reduzieren. Weiter werden ab dem Jahr 2020 Verlegungstransporte der Spitäler Waid und Triemli vollständig von Schutz & Rettung abgewickelt.

2021–2023 Stellenschaffungen von insgesamt 70,3 Stellenwerten aufgrund prognostizierter erhöhter Einsätze im Rettungs- und Verlegungsdienst gestützt auf die demografische Entwicklung und die Bevölkerungszunahme, der entsprechenden Zunahme der Notrufe und Dispositionen, den Betrieb des neuen Ausbildungszentrums Rohwiesen, den erhöhten Stellenbedarf bei der Berufsfeuerwehr aufgrund der Standortstrategie SRZ sowie entsprechender Mehrbedarf im Rückwärtigen.

3020 Pflegezentren

2019–2020 Stellenschaffungen von 5,1 Stellenwerten aufgrund höherer Pflegebedürftigkeit sowie Ausbaus der gerontopsychiatrischen Angebote und des weiteren Aufbaus von HF-Ausbildungsstellen.

2021–2023 werden jährlich 10,0 zusätzliche Stellenwerte für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sowie Pflegestellen (höhere Pflegebedürftigkeit) geschaffen.

3026 Alterszentren

2019–2021 Stellenschaffungen von jährlich 2,6 Stellenwerten für die Erfüllung der Ausbildungsverpflichtung des Kantons Zürich.

2022–2023: Stellenschaffungen von insgesamt 55,0 Stellenwerten für die Inbetriebnahmen der Neubauten AZ Mathysweg und AZ Eichrain.

3560 ERZ Entsorgung + Recycling, Stadtreinigung

2019–2020 Schaffung von 25,2 Stellenwerten aufgrund Vollzugs der Zweiradordnung, Abbau von Fremdleistungen für Reinigungsleistungen (Insourcing) sowie Verzicht auf Outsourcing der Graffiti-Entfernung. Ein Teil der eingekauften Leistungen wird neu mit eigenem, operativem Personal abgewickelt. Bei ERZ Fernwärme ergeben sich Stellenschaffungen von +6,0 Stellenwerten im Zusammenhang mit der Verbesserung der Versorgungssicherheit und der Gebietserweiterung in Zürich-West. Je eine Stelle wird bei ERZ Abwasser und ERZ Abfall geschaffen.

2021–2022 Stellenschaffungen von 3,0 Stellenwerten in der Fernwärme aufgrund Gebietserweiterung in Zürich-West und Wipkingen/Oberstrass.

4540 Verkehrsbetriebe

2019–2020 Stellenschaffungen von 63,4 Stellenwerten, mehrheitlich für Fahrpersonal durch Angebotsausbauten gemäss ZVV-Fahrplanverfahren sowie in der Zentralwerkstatt für die Aufarbeitung und Revision von Cobra-Tramkomponenten und zur Umsetzung der E-Bus-Strategie.

2021–2023 Stellenschaffungen von 54,7 Stellenwerten aufgrund Mehrbedarf infolge Angebotsausbauten im Fahrplan.



5010 Schulamt

2019–2020 Stellenschaffungen von 152,9 Stellenwerten, hauptsächlich für den Ausbau der schulergänzenden Betreuung in den Regel- und Sonderschulen sowie höherem Bedarf an Lehrpersonen für Förderangebote. Für den Unterhalt der zusätzlichen Flächen (Unterricht & Betreuung) sind weitere Stellen für Haus- und Reinigungsdienst notwendig.

2021–2023 Stellenschaffungen von 195,5 Stellenwerten wegen Mehrbedarfs im Hausdienst- und beim Reinigungspersonal aufgrund grösserer Flächenbewirtschaftung sowie im Bereich der Betreuung und beim Lehrpersonal.

5070 Sportamt

2019–2020 Stellenschaffungen von 23,4 Stellenwerten für Badanlagen aufgrund verlängerter Tagesöffnungszeiten, Saisonverlängerungen, teilweiser Ganzjahresnutzung sowie Streckenerweiterungen; für Sportanlagen wegen Inbetriebnahme neuer Anlagen sowie für Regionenleiter/innen; für Schulsport infolge gesteigener Arbeitslast durch Wachstum und neue Kundengruppen sowie im Schwimmsport.

2021–2023 Stellenschaffungen von 7,3 Stellenwerten infolge Inbetriebnahme weiterer Anlagen, Ausbau der Sportförderung und der Beratungstätigkeit.

5550 Soziale Dienste

2019–2020 Stellenschaffungen von 15,8 Stellenwerten basierend auf Erhöhung der Aushilfsstellen, Zunahme der Mutterschaftsurlaube sowie Erhöhung der unbezahlten Urlaube.

5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

2019–2020 Stellenschaffungen von 18,5 Stellenwerten im Geschäftsbereich «Kinderbetreuung» aufgrund Neueröffnung mehrerer Kindertagesstätten sowie im Geschäftsbereich «Wohnen und Obdach» für den Ausbau der stationären Wohnintegration und die Eröffnung des Angebots Nachtdienst.

2021–2023 Stellenschaffungen von 23,0 Stellenwerten infolge weiterem Ausbau im Geschäftsbereich «Wohnen und Obdach» aufgrund Eröffnung des dritten Standorts in der Wohnintegration sowie Stellenschaffungen zur Optimierung und Ausbau des Geschäftsbereichs «Kinderbetreuung».

3 Finanz- und Aufgabenplan der Departemente und Dienstabteilungen



Erfolgsrechnung	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Total Aufwand		60.9	87.4	135.4	178.8	208.3
Total Ertrag		-33.8	-34.1	-44.0	-52.8	-58.7
Saldo		27.1	53.3	91.4	126.0	149.6
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023

Stellenplan	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Stellenwerte		266.9	265.8	265.8	265.8	265.8

Institutionen

- 1000 Gemeinde
- 1005 Gemeinderat
- 1007 Finanzkontrolle
- 1010 Beauftragte/r in Beschwerdesachen
- 1015 Stadtrat
- 1020 Stadtkanzlei
- 1025 Rechtskonsulent
- 1035 Datenschutzbeauftragte/r
- 1060 Gesamtverwaltung
- 1070 Stadtamtsfrau-/Stadtammann- und Betreibungsämter
- 1080 Friedensrichterinnen- und Friedensrichterämter

Generelle Entwicklung

Die Entwicklung im Bereich Behörden und Gesamtverwaltung wird vor allem durch die Lohnmassnahmen, den Sammelkredit für die Anpassung der Löhne des städtischen Personals aus Teuerungsausgleich, Personalmassnahmen sowie mutmassliche Mehrkosten für Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse zur Erhaltung der Leistungsziele bestimmt.

Erfolgsrechnung

1060 Gesamtverwaltung

Im Finanz- und Aufgabenplan sind die Lohnmassnahmen 2020–2023 sowie der wiederkehrende Effekt der Lohnmassnahmen in den jeweiligen Folgejahren eingestellt 2020: 11,3 Millionen Franken; 2021: 30,8 Millionen Franken; 2022: 51,8 Millionen Franken; 2023: 72,8 Millionen Franken). Es wird für alle Jahre mit dem Faktor 1,0 gerechnet. Auch Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen und Pensionskassenbeiträge aus Lohnmassnahmen werden abgebildet.

Weiter ist ab dem Budget 2020 ff. ein Sammelkredit für die Anpassung Löhne des städtischen Personals aus Teuerungsausgleich eingestellt (2020: 3,2 Millionen Franken (0,2 Prozent); 2021: 23,8 Millionen Franken (1,2 Prozent); 2022: 38,6 Millionen Franken (0,5 Prozent); 2023: 41,4 Millionen Franken (0,0 Prozent)).

Weiter sind jährliche Beträge für Geldprämien von 3,5 Millionen Franken, Naturalprämien von 1,2 Millionen Franken sowie Abfindungen von 1 Million Franken eingestellt.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan



Erfolgsrechnung	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Total Aufwand		245.1	250.1	261.5	261.3	261.6
Total Ertrag		-95.7	-94.8	-94.3	-94.7	-95.1
Saldo		149.4	155.3	167.1	166.6	166.5
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
5 Investitionsausgaben		18.2	25.5	14.0	0.7	0.2
6 Investitionseinnahmen		-0.2				
Nettoinvestitionen VV		18.0	25.5	14.0	0.7	0.2
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023

Stellenplan	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Stellenwerte		366.7	371.5	371.5	371.5	371.5

Institutionen

- 1500 Präsidialdepartement Departementssekretariat
- 1505 Stadtentwicklung
- 1506 Fachstelle für Gleichstellung
- 1510 Kultur
- 1520 Museum Rietberg
- 1530 Bevölkerungsamt
- 1561 Stabstelle Projektstab Stadtrat im Präsidialdepartement
- 1565 Stadtarchiv
- 1575 Statistik Stadt Zürich

Generelle Entwicklung

Massgeblich beeinflusst wird die Entwicklung im PRD durch Vorhaben aus den Dienstabteilungen Stadtentwicklung (Smart City), Kultur (Kulturleitbild, insbesondere Tanz- und Theaterlandschaft sowie Zusatzbeiträge für Tonhalle und Kunsthausgesellschaft) und Projektstab (Rad-WM 2024).

Erfolgsrechnung

Zusatzaufwendungen entstehen für den Aufbau von Smart City, die Umsetzung der Rad-WM 2024 und für die Beiträge gemäss Kulturleitbild, insbesondere wegen der Neuausrichtung der Tanz- und Theaterlandschaft. Dazu kommen einmalige Zusatzbeiträge für die Tonhalle Gesellschaft.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Zusatzinvestitionen sind zu verzeichnen bei 1510 Kultur für Investitionsbeiträge für die Kunsthaus-Gesellschaft. Die IT-Investitionen nehmen bei 1575 Statistik Stadt Zürich nochmals zu.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

Die zusätzlichen Stellenwerte sind mit Smart City zu begründen und stehen unter dem Vorbehalt der Annahme der Weisung durch den GR.



Erfolgsrechnung	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Total Aufwand		1 166.8	1 138.8	1 107.6	1 094.7	1 142.4
Total Ertrag		-3 970.7	-4 021.8	-3 996.0	-4 001.2	-4 118.4
Saldo		-2 803.8	-2 883.0	-2 888.3	-2 906.5	-2 976.0
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
5 Investitionsausgaben		297.5	194.9	219.7	215.5	183.8
6 Investitionseinnahmen		-11.8	-5.8	-5.9	-0.8	-1.3
Nettoinvestitionen VV		285.7	189.1	213.8	214.7	182.5
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
7 Ausgaben für Sachanlagen		20.6	13.3	18.4	15.6	14.8
8 Einnahmen für Sachanlagen		-93.7	-1.5	-5.4	-3.0	-3.0
Nettoinvestitionen FV		-73.1	11.8	13.0	12.6	11.8
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Stellenplan	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Stellenwerte		953.5	992.2	995.2	996.2	995.2

Institutionen

2000 Finanzdepartement Departementssekretariat
 2015 Finanzverwaltung
 2021 Liegenschaften Stadt Zürich
 2034 Wohnen und Gewerbe
 2035 Gastronomie
 2036 Parkierungsbauten
 2040 Steueramt
 2050 Human Resources Management
 2051 Stadtweites Case Management am Arbeitsplatz
 2052 Optimaler Berufseinstieg
 2080 Organisation und Informatik

Generelle Entwicklung

Die Planung berücksichtigt die Abstimmung über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAV) und basiert auf der Annahme, dass die kantonale Abstimmung zur Steuervorlage im Herbst 2019 angenommen wird. Unsicherheiten bestehen bezüglich der Auswirkungen der Steuervorlage. Der Wegfall der Privilegien und die Einführung der neuen Instrumente erfolgt zwar ab der Steuerperiode 2020, die Ausfälle werden jedoch verzögert erst 2021 (neuer geplanter Tarif) und 2022 (Korrektur der provisorischen Rechnung 2020) anfallen.

In der Investitionsrechnung sind die Darlehen für die Eishockey- und Sportarena, das Kongresshaus und die Wohnbauten der Liegenschaften Stadt Zürich enthalten.

Aufgrund der Digitalisierung und zusätzlichen Aufgaben besteht ein grösserer Personalbedarf bei den Liegenschaften Stadt Zürich, bei Human Resources Management und vor allem bei Organisation und Informatik.

Erfolgsrechnung

2000 Finanzdepartement Departementssekretariat
 Anlässlich der Neuausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit resultieren höhere Beiträge. Im Zusammenhang mit der für den Herbst 2019 geplanten Volksabstimmung wurden die Beiträge für die Entwicklungshilfe ab 2020 auf rund 8 Millionen Franken eingestellt. Im Aufwand sind auch die Betriebsbeiträge an die Kongresshaus-Stiftung für nicht gedeckte Kosten der Werterhaltung der Liegenschaft von 2,9 Millionen Franken (GDE vom 5.6.2016) enthalten.

2015 Finanzverwaltung

Gegenüber dem Budget 2019 wird über die Planjahre eine Verbesserung von rund 80 Millionen Franken erwartet. Wesentlich zu diesem Ergebnis tragen folgende Faktoren bei:

- geringere Ressourcenausgleichsbeiträge (Finanzausgleich) infolge tieferer Steuereinnahmen (56,2 Millionen Franken),
- temporäre Beiträge des Kantons an besonders betroffene Gemeinden aufgrund der Steuerreform (13,4 Millionen Franken)
- tieferer Zinsaufwand bei externen Schulden und internen Zinsen (11,8 Millionen Franken)
- höhere Erträge aus Beteiligungen an Unternehmen sowie Dividendenzahlungen (4,8 Millionen Franken)

2021 Liegenschaften Stadt Zürich

Der voraussichtliche Saldo verbessert sich gegenüber dem Budget 2019 jährlich von 14,1 Millionen Franken auf 17,6 Millionen Franken im Jahr 2023. Der Aufwandübertrag von 30 Liegenschaften in den Buchungskreis 2034 wird ab 2020 durch Mieteinnahmen für das Bundesasylcenter sowie diverse Kosteneinsparungen wettgemacht. Für das Jahr 2021 sind weitere Kostenreduktionen im Unterhalt geplant. In den Folgejahren kann von einem stabilen Resultat ausgegangen werden.

Nach der Einführung von SAP S4 folgen diverse Verbesserungs- und Erweiterungsprojekte in der IT. Ab 2020 sind verschiedene Projekte zum Thema Digitalisierung vorgesehen.



Die geplanten Buchgewinne betragen:

2020: 0,9 Millionen Franken
2021: 5,4 Millionen Franken
2022: 3,0 Millionen Franken
2023: 3,0 Millionen Franken

2034 Wohnen und Gewerbe (Eigenwirtschaftsbetrieb)

Gemäss den Zielen für den gemeinnützigen Wohnungsbau wird ein Ausbau des Wohnungsangebots angestrebt. Die Planung und Budgetierung der Mietzinserträge erfolgt auf einem Referenzzinssatz von 1,5 Prozent.

2035 Gastronomie (Eigenwirtschaftsbetrieb)

Die Gastronomie-Liegenschaften weisen in den kommenden Jahren einen hohen Instandsetzungsbedarf auf. Der Liegenschaftensfonds und die Spezialfinanzierungen decken den Instandsetzungsbedarf nicht in vollem Umfang. Bei auslaufenden Mietverträgen werden Umnutzungen von Restaurantbetrieben, die nachweislich keine Quartierfunktion mehr erfüllen, geprüft.

2036 Parkierungsbauten (Eigenwirtschaftsbetrieb)

Neben dem Abschluss der Unterhaltsarbeiten am Parkhaus Hohe Promenade steht die Sanierung des Parkhauses Zürichhorn an. Aufwände und Erträge sind insgesamt stabil. Noch nicht bestimmt ist der Zeitpunkt der Rücknahme des Parkhauses Urania (vorzeitige Rücknahme / Heimfall).

2040 Steueramt (Globalbudget)

Die weitere Automatisierung und Digitalisierung der Steuerveranlagung führt zu entsprechenden Mehrinvestitionen und Abschreibungen.

Folgende IT-Vorhaben sind in den Planjahren vorgesehen:

2019: Ablösung Liegenschaftsinformations-System (ISL), Ersatzbeschaffung Info-System Liegenschaften (bliz)
2020: Steuerapplikation (NEST), IT-Analyse-Tools zur Veranlagungsunterstützung im Steuererklärungsverfahren (SteVe, STRB Nr. 639/2019) und Steuercockpit (Mein Konto).
2020: Ersatzanschaffung Verpackungsanlage.
2021: Ersatzanschaffung Scanner (Scan-Center).

2050 Human Resources Management

Die Dynamik der Digitalisierung hat einen wesentlichen Einfluss auch auf die HR-Prozesse und bewirkt im Finanz- und Aufgabenplan die weitreichendsten Veränderungen. Die im Rahmen der HR-Strategie im Handlungsfeld 6 institutionalisierte HR-IT-Roadmap definiert dabei die Hauptprozesse und Prioritäten (E-Recruiting / Bewerbermanagement, Performance Management / elektronisches ZBG, Anpassung SLS / Lohnsteuerung, HR-Portal). Daraus resultiert zentral ein Stellenzuwachs um 3,5 Stellenwerte. Gleichzeitig gilt es jederzeit das reguläre Kerngeschäft zuverlässig und in der gewohnten Qualität sicherzustellen.

2051 Stadtweites Case Management: Temporäre Erhöhung des Personalaufwands um 0,8 Millionen Franken für das Pilotprojekt zur Weiterbeschäftigung von Mitarbeitenden, die ihre volle Arbeitsleistung nicht erbringen können (STRB Nr. 579/2019).

2052 Optimaler Berufseinstieg: Keine wesentlichen Veränderungen. Das Berufserfahrungsjahr bietet als fester Bestandteil der Berufsbildung 30 Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern, die keine Stelle gefunden haben, eine befristete Anschlusslösung.

2080 Organisation und Informatik

Die stark steigende Nachfrage zur Digitalisierung städtischer Verwaltungsprozesse in den Dienstabteilungen und der Ausbau des E-Government-Angebots für Bevölkerung und Gewerbe führen zu einem Aufgabenwachstum, welches die OIZ nur mit zusätzlichen internen und externen Ressourcen bewältigen kann. Zu diesem Zweck plant die OIZ für die Jahre 2019 und 2020 einen zweistufigen Stellenausbau um insgesamt 23,2 Stellenwerte. Der Personalaufwand steigt durch höhere Pensionskassen-Beiträge gesamthaft um 3,7 Millionen Franken. Der Anstieg des Sachaufwands um 7,3 Millionen Franken widerspiegelt die Kosten für das zusätzliche Projektvolumen der Departemente und Dienstabteilungen, bei gleichbleibenden Kosten für den laufenden Betrieb. Aufgrund des höheren Investitionsvolumens und der HRM2-Umstellung (Abschreibungen auf Software-Anschaffungen) steigt auch der Abschreibungsbedarf gegenüber dem Budget 2019 an. Die stadtinternen Erträge steigen aufgrund der zusätzlichen Dienstleistungen für HRZ, das Stadtspital Triemli, Liegenschaften Stadt Zürich und das Schulamt.

Das Projektvolumen nimmt stark zu. Grossprojekte in der Schulinformatik («Ausrüstung der Oberstufe mit Informatikmitteln», «Office 365») und im SAP-Bereich (HR IT Roadmap, Betrieb SAP für Liegenschaften Stadt Zürich und das Stadtspital Triemli) binden grosse finanzielle Mittel. Ebenso erfordern die Modernisierung der Rechenzentren (Projekte «Enterprise Defined Data Center, EDDC» und «BackupPro») und der Aufbau neuer Technologien (Container Management) zusätzliche Ressourcen. Im Telefonie-Bereich wird die Alarmierung bei zielgerichteter Gewalt, insbesondere in den städtischen Schulhäusern, ausgebaut.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

2000 Finanzdepartement Departementssekretariat

In den Planjahren sind die voraussichtlichen bauseitigen Mehrkosten für das Kongresshaus von insgesamt 9,4 Millionen Franken eingestellt.

2021 Liegenschaften Stadt Zürich

Das Budget 2020 ist deutlich geringer, weil Im Vorjahr für den Übertrag der Liegenschaften im Finanzvermögen (Josefstrasse 219 und Neue Hard 12, 11,4 Millionen Franken und Obsthaldenstrasse, 11 Millionen Franken) ins Verwaltungsvermögen enthalten waren. Zusätzlich sind der Bau des Bundesasylzentrums (14 Millionen Franken) sowie kleinere Bauvorhaben eingeplant. In den weiteren Planjahren reduzieren sich die Investitionen auf rund 3 Millionen Franken in dieser Institution.

2034 Wohnen und Gewerbe (Eigenwirtschaftsbetrieb)

Der Bau von Wohnsiedlungen (WS) erklärt den Investitionsbedarf von 73 Millionen Franken im Jahr 2020 und steigenden Beträgen in den Planjahren. Im Folgenden sind die laufenden und geplanten Projekt- und Bauvorhaben von über 20 Millionen Franken aufgeführt:

- WS Hornbach (82,8 Mio. Fr.)
- WS Herdern (25,0 Mio. Fr.)



- WS Bullingerhof (48,0 Mio. Fr.)
- WS Eichrain (59,8 Mio. Fr.)
- WS Leutschenbach (160,0 Mio. Fr.)
- WS Birkenhof (26,0 Mio. Fr.)
- WS Hard (Depot) (179,6 Mio. Fr.)
- WS Letzibach D (33,3 Mio. Fr.)
- WS Hardau I (57,0 Mio. Fr.)
- WS Hardau II (34,8 Mio. Fr.)
- WS Heiligfeld I (47,2 Mio. Fr.)
- WS Luchswiesen (45,9 Mio. Fr.)
- WS Lochergut (99,0 Mio. Fr.)
- WS Rebhügel (29,0 Mio. Fr.)
- WS Unteraffoltern 3 (30,0 Mio. Fr.)
- WS Forch-Freie-Gattikerstrasse (30,4 Mio. Fr.).

2080 Organisation und Informatik

Die Ausrüstung der Oberstufe mit neuen Informatikmitteln, die Modernisierung der Rechenzentren, Netzwerkprojekte für verschiedene Dienstabteilungen sowie der vermehrte Wechsel von stationären zu mobilen Arbeitsgeräten erhöhen die Investitionen für IT-Hardware. Im Bereich Software steigen die Ausgaben für Digitalisierungsprojekte, neue Lösungen im Backup-Bereich und eine neue Output-Software für die städtischen ZOOM-Drucker. Ab 2022 sinkt der Investitionsbedarf aus heutiger Sicht. Mehrere Grossprojekte werden weitgehend abgeschlossen sein und ähnlich grosse Nachfolgeprojekte sind zumindest im Hardwarebereich zurzeit nicht absehbar.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

2021 Liegenschaften Stadt Zürich

Es sind diverse kleinere Bauprojekte geplant. Zusätzlich ist eine Pauschale von 10 Millionen Franken für Liegenschaftenkäufe in Kompetenz Stadtrat budgetiert. Aus den geplanten Immobiliengeschäften sind neu zudem die Buchgewinne als Investitionsausgaben und die Verkaufserlöse als Investitionseinnahmen erfasst.

Stellenplan

2000 Finanzdepartement Departementssekretariat

Schaffung: 1,0 unbefristeter Stellenwert ab 2020: Projektleitung Grundlagen der Wohnpolitik.

2021 Liegenschaften Stadt Zürich

Neue Aufgaben im Bereich strategische Bewirtschaftung der Landreserven und für Arealentwicklungen sowie die laufende Organisationsentwicklung zeigen einen deutlich angestiegenen Personalbedarf von 7,6 Stellenwerten für 2020 im Vergleich zum Budget 2019. 4 Stellenwerte übernehmen direkt Aufgaben für den Buchungskreis 2034, die übrigen 3,6 Stellenwerte werden grösstenteils den Buchungskreisen 2034, 2035 und 2036 weiterverrechnet. Eine beantragte Stelle ist auf 2 Jahre befristet und fällt ab 2022 wieder weg.

2034 Wohnen und Gewerbe (Eigenwirtschaftsbetrieb)

Für die Bewirtschaftung neuer Wohnsiedlungen ist eine Erhöhung um 4,2 Stellenwerte bis zum Jahr 2022 geplant.

2050 Human Resources Management

Aufgrund der laufenden und künftigen Aufgaben und Projekte sind folgende Veränderungen bei den Stellen geplant:

Schaffung: 1,0 befristeter Stellenwert ab 2020 (3Jahre): FachspezialistIn Organisation-/Personalentwicklung.

Schaffung: 1,0 unbefristeter Stellenwert ab 2020: Leitung Fachprojekte Gehaltsmanagement.

Schaffung: 0,5 unbefristeter Stellenwert ab 2020: FachspezialistIn HR Beratung.

Schaffung: 1,0 unbefristeter Stellenwert ab 2020: FachspezialistIn HR-IT-SAP HCM Prozesse.

2080 Organisation und Informatik

Zur Bewältigung des stark ansteigenden Projektvolumens plant die OIZ einen zweistufigen Stellenausbau 2019/2020.

Für die Betreuung neu übernommener SAP-Lösungen (Liegenschaften Stadt Zürich und Stadtspital Triemli) und die Unterstützung/Steuerung diverser Digitalisierungsvorhaben der Departemente und Dienstabteilungen plant die OIZ auf Herbst 2019 die Schaffung von 8,2 zusätzlichen Stellenwerten (Application Engineers, SAP Consultants, Projektleiter, Service Manager). In den 8,2 Stellenwerten sind 2 Stellenwerte enthalten, für die der Gemeinderat im Budget 2019 die finanziellen Mittel mit dem Postulat GR Nr. 2018/462 (Koordination Digitalisierungsprojekte durch die OIZ) gesprochen hat. Für das Jahr 2020 werden weitere 15 Stellenwerte für folgende Stellenprofile beantragt: Application Engineers, SAP Consultants, Data Manager, Security Officer/Analyst, Projektleiter, Account Manager.



Erfolgsrechnung	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Total Aufwand		564.5	569.8	574.1	578.1	588.4
Total Ertrag		-284.3	-274.3	-273.6	-274.9	-275.6
Saldo		280.2	295.4	300.5	303.2	312.8
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
5 Investitionsausgaben		31.1	35.8	35.7	31.0	30.7
6 Investitionseinnahmen		-1.6	-1.3	-1.2	-0.9	-0.6
Nettoinvestitionen VV		29.5	34.4	34.6	30.0	30.2
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023

Stellenplan	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Stellenwerte		2 755.2	2 784.6	2 805.7	2 838.5	2 855.4

Institutionen

2500 Sicherheitsdepartement Departementssekretariat
 2501 Schutzraumbautenfonds
 2505 Parkgebühren
 2506 Blaue Zonen
 2520 Stadtpolizei
 2525 Stadtrichteramt
 2550 Schutz & Rettung
 2555 Dienstabteilung Verkehr

Generelle Entwicklung

2520 Stadtpolizei

Für den Konsulatsschutz wurde die neue Personaleinheit «Assistenz Konsulatsschutz – AKS» geschaffen. Mit einer weiteren Stellenvermehrung wird der Sollstellenbestand im AKS erreicht. Im 2020 wird der erste Lehrgang durchgeführt. Die durchgeführten Funktionsüberprüfungen führen zu diversen Anpassungen bei den Polizistinnen und Polizisten und zu höheren Lohnkosten. Der erhöhte Investitionsbedarf bedingt wesentlich höhere Abschreibungen.

2525 Stadtrichteramt

Der massive Rückgang im Ertrag bei den Bussen und den Gebühren für Amtshandlungen ist auf die Einführung des Mahnverfahrens für Ordnungsbussen ab Juli 2019 bei der Stadtpolizei zurück zu führen. Des Weiteren wird ein Rückgang der Bussen erwartet, weil aufgrund der Rechtsprechung die sogenannten «Vorbussen» bei der Deliktskategorie «Fahrzeug-Halterhaftung» für die Verzeigung aus Ordnungsbussen neu nicht mehr als bussenerhöhend berücksichtigt werden dürfen und das Aussprechen einer Ersatzfreiheitsstrafe (als Druckmittel im Inkassoverfahren) entfällt.

Aktuelle oder geplante Änderungen von Gesetzen (vgl. u. a. die geplante Änderung der Strafprozessordnung und die Anpassung des kantonalen Rechts an das totalrevidierte eidgenössische Ordnungsbussengesetz per 01.01.2020, wodurch gewisse Tatbestände neu im Ordnungsbussenverfahren erledigt werden sollen), Änderungen in der Rechtsprechung sowie zunehmende Anforderungen an die Einhaltung rechtsstaatlicher Vorgaben inklusive Datenschutzanliegen erschweren und verkomplizieren die Fallbearbeitung.

2550 Schutz & Rettung

Die Entwicklung wird von drei Hauptfaktoren getrieben: der Stadtentwicklung, den Zeitvorgaben für die Einsätze von Rettungsdienst und Feuerwehr sowie neuen Aufgaben (z. B. Verlegungstransporte). Der Trend steigender Bevölkerungszahlen wird sich gemäss Bevölkerungsszenarien weiter fortsetzen. Es wird daher mit einem Anstieg der Einsatzzahlen gerechnet, so dass zusätzliches Personal und Rettungsmittel notwendig werden. Um die übergeordneten Vorgaben für die Ausrückzeit der Feuerwehr beziehungsweise die Hilfsfrist des Rettungsdienstes von maximal 10 Minuten in allen Stadtteilen einhalten zu können, wird ein Personalaufbau in verschiedenen Bereichen nötig. Für den Betrieb der dezentralen Standorte wird ein Personalaufbau sowie bei der Feuerwehr (nötige Minimalbesetzung pro Standort) als auch im Bereich der rückwärtigen Dienste wie Logistik und Support nötig.

Erfolgsrechnung

2520 Stadtpolizei

Der Personalaufwand bei der Stadtpolizei verändert sich wie oben erwähnt. Der höhere Investitionsbedarf bedingt wesentlich höhere Abschreibungen. Für die Weiterentwicklung der Dienstbekleidung sind in den Jahren 2021–2023 je 1 Million Franken eingestellt. Im 2021 müssen die OD-Schutzkleider ersetzt werden (1,7 Millionen Franken). Die Miete für das Kripo-Gebäude am Mühleweg wird ab 2022 von Immobilien Stadt Zürich verrechnet und hebt im 2023 die Mietkosten um 2,8 Millionen Franken an.

2550 Schutz & Rettung

Aufgrund der zusätzlich benötigten Stellen wird sowohl der absolute Personalaufwand als auch dessen Anteil am Gesamtaufwand (2018: 67,5 Prozent) als Fixkostenblock ansteigen. Die erwarteten Mehrerträge, insbesondere des Rettungsdienstes, können dies nicht vollständig kompensieren. Nachdem SRZ seit 2013 den Kostendeckungsgrad jedes Jahr von 56 Prozent auf zuletzt 64 Prozent steigern konnte, wird dieser deshalb zwangsläufig sinken.



Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

2520 Stadtpolizei

In den nächsten Jahren fallen diverse grössere Ersatzbeschaffungen an. Im Jahr 2020 müssen die OD-Helme (2 Mio. Franken) und die Helme der Streifenwagen (0,5 Mio. Franken), im Jahr 2021 die OD-Einsatzwesten und im Jahr 2023 die Unterziehwesen (2,5 Mio. Franken) ersetzt werden. Die Infrastruktur der Funkeinrichtung POLYCOM wird von 2021 bis 2023 für insgesamt 6 Mio. Franken erneuert. In den 2020 und 2021 ist der Ersatz des Wasserwerfer mit 1 Mio. Franken eingeplant.

2550 Schutz & Rettung

Es sind folgende Ersatzbeschaffungen geplant: zwei Fluggeldlöschfahrzeuge, Autodrehleitern, Tanklöschfahrzeuge, Betriebseinrichtungen für das neue Wachgebäude am Flughafen, Schnell-Einsatz-Treppenfahrzeug Flughafen, Atemschutzgarnituren Feuerwehr, Pionierfahrzeuge.

2555 Dienstabteilung Verkehr

Die grössten geplanten Posten sind unter anderem die Erneuerung der Lichtsignalsteuerungen (2020–2022: je 6,8 Mio. Fr., 2023: 10,8 Mio. Fr.) und der Anteil DAV an Bauprojekten Tiefbauamt, Verkehrsbetriebe, Elektrizitätswerk (Bauprogramm) 2020: 1,8 Mio. Fr., 2021: 2,1 Mio. Fr., 2022: 1,6 Mio. Fr.)

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

Stadtpolizei

Im 2020 werden die letzten 10 Stellenwerte für die Konsulatsbewachung (Rückerstattung Bund: Fr. 125 000.- pro Stelle und Jahr) und 8 Stellenwerte für die digitalen Ermittlungen geschaffen. In der Schulinstruktion ist für das Jahr 2020 1 und im 2021 0,5 Stellenwerte (75 Prozent Rückerstattung durch das Schulamt) eingeplant.

Schutz & Rettung

Es sollen 2020 12,7 Stellenwerte geschaffen werden. Es werden bestehende Überbelastungen in Sanität, der Planung von Grossanlässen und in der Logistik beseitigt. Weitere Stellen werden im Verlegungsdienst eingesetzt, wo ab 2020 auch die Verlegungstransporte für die Spitäler Waid und Triemli vollständig über SRZ abgewickelt werden.



Erfolgsrechnung	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Total Aufwand		1 205.2	1 230.9	1 250.5	1 259.8	1 276.7
Total Ertrag		-1 037.0	-1 059.7	-1 066.8	-1 078.0	-1 088.3
Saldo		168.2	171.2	183.6	181.8	188.4
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
5 Investitionsausgaben		81.3	112.5	133.2	66.1	38.9
Nettoinvestitionen VV		81.3	112.5	133.2	66.1	38.9
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023

Stellenplan	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Stellenwerte		6 148.1	6 170.9	6 196.5	6 216.0	6 278.0

Institutionen

- 3000 Gesundheits- und Umweltdepartement Departementssekretariat
- 3010 Städtische Gesundheitsdienste
- 3020 Pflegezentren
- 3026 Alterszentren
- 3030 Stadtspital Waid
- 3035 Stadtspital Triemli
- 3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Generelle Entwicklung

Das Gesundheits- und Umweltdepartement (GUD) stellt sicher, dass sich alle Angebote innerhalb der Gesundheitsversorgungskette sinnvoll ergänzen und keine Doppelspurigkeiten entstehen. Die Erhaltung einer hohen Lebensqualität der Bevölkerung und der natürlichen Lebensgrundlagen stellen das GUD vor grosse Herausforderungen. Das GUD setzt alles daran, die Errungenschaften auch in Zukunft aufrechtzuerhalten und die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel gezielt und bedarfsgerecht einzusetzen. Zurzeit erarbeitet das GUD eine neue Altersstrategie, die Ende 2019 abgeschlossen sein wird. Im Anschluss daran wird ein Umsetzungsprojekt initiiert. Das Stadtspital Waid und Triemli ist auf gutem Weg. Mit der Angebotsstrategie setzt das Stadtspital auf seine Stärken. Als Zentrumsspital an zwei Standorten deckt es die gesamte Palette der Grundversorgung ab. Das Waid positioniert sich als führendes Spital in der Altersmedizin und das Triemli fokussiert sich auf die spezialisierte und hochspezialisierte Medizin.

3010 Städtische Gesundheitsdienste

Aufgrund des Bevölkerungswachstums in der Stadt Zürich, insbesondere auch der Altersgruppe 65+, und der tendenziellen Verlagerung von stationären zu ambulanten Behandlungen, wird die Anzahl der Spitex-Kundinnen und -kunden kontinuierlich zunehmen. Die Zunahme von dementiellen, chronischen und psychosozialen Erkrankungen sorgt zusätzlich für ein Wachstum der Menge an Spitex-Leistungen. Bei den Vertragspartnern wird mit einer jährlichen Wachstumsrate von 4 Prozent und bei den privat geführten Spitex-Organisationen von 10 Prozent gerechnet. Die Suchtbehandlung Frankental wird zur Suchtfachklinik Zürich und zieht im Herbst 2019 an die Emil-Klöti-Strasse 14-18.

3020 Pflegezentren

Die Pflegezentren bieten ihren Bewohnerinnen und Bewohnern ganzheitliche Pflege, Betreuung und Therapie sowie angemessene ärztliche Versorgung an. Auch ermöglichen sie mit ihren ambulanten Angeboten, dass Bewohnerinnen und Bewohner länger zu Hause in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die Nachfrage nach gerontopsychiatrischen Angeboten nimmt zu. Die Pflegezentren planen mit rund 1540 Betten und einer Auslastung von 96 Prozent. Es ist weiterhin davon auszugehen, dass die Volatilität der Nachfrage und somit der Auslastung bestehen bleibt.

3026 Alterszentren

Die Alterszentren bieten ihren Bewohnerinnen und Bewohnern individuelles und gemeinschaftliches Wohnen mit grösstmöglicher Selbstbestimmung und Sicherheit. Das Spektrum der Wohnform umfasst die breite Dienstleistungspalette von Unterstützung, Begleitung und Betreuung bis hin zu professioneller Pflege in anspruchsvollen Situationen. Die Alterszentren planen mit rund 2050 Betten und einer Auslastung von 96 Prozent. Instandsetzungen und Ersatzneubauten haben Schwankungen in der Gesamtplatzzahl zur Folge. Der Ersatzneubau des Alterszentrums Trotte wurde im zweiten Quartal 2019 in Betrieb genommen. Im zweiten Quartal 2020 ist die Wiederinbetriebnahme des instandgesetzten Alterszentrums Wolfswinkel und 2022 die Wiedereröffnung des Ersatzneubaus des Alterszentrums Mathysweg geplant. Die Inbetriebnahme des neuen Alterszentrums Eichrain ist 2023 vorgesehen.

3030 Stadtspital Waid; 3035 Stadtspital Triemli

Das Stadtspital bewegt sich zusammen mit seinen Mitbewerbern in einem anspruchsvollen Branchenumfeld. Die soziodemografischen, regulatorischen, technologischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändern sich sehr schnell und bringen grosse Herausforderungen mit sich. Der Druck auf die Spitäler ist entsprechend hoch. Sie sind gefordert, ihre Qualität, ihre Auslastung und ihre Effizienz kontinuierlich auf einem hohen Niveau zu halten. Sie müssen die Verschiebung von Leistungen vom angestammten stationären in den kompetitiven ambulanten Sektor bewältigen. Die Spitalfinanzierung, sowohl im stationären wie auch im ambulanten Bereich, ist auf Konkurrenz und Konzentration ausgerichtet. Von dieser Entwicklung ist auch das Waid und Triemli betroffen. Bei den stationären Fallzahlen prognostizieren sowohl das Waid als auch das Triemli eine Erhöhung von 0,5 Prozent pro Jahr. Bei den ambulanten Konsultationen rechnen beide mit einem Wachstum zwischen 3 und 5 Prozent pro Jahr. Der Fallschwere-Index zeigt beim Waid und Triemli eine sinkende Tendenz.



Das Waid budgetiert bzw. plant wie bisher mit einer Baserate von 9650 Franken, das Triemli ebenfalls wie bisher mit 9700 Franken. Mit geeigneten Massnahmen müssen weiterhin die Kosten gesenkt und die Erträge erhöht werden.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

In den Bereichen Klimaschutz/2000-Watt-Gesellschaft, Lärmschutz, Umweltschutz/Stadtklima sowie Baubewilligungsverfahren/Digitalisierung werden zusätzliche Ressourcen benötigt. Beim Klimaschutz und 2000-Watt-Gesellschaft müssen die Fördermassnahmen deutlich verstärkt und ganzheitlich angesetzt werden. Beim Lärmschutz gilt es, in einem departementsübergreifenden Prozess eine Lärmschutzstrategie zu erarbeiten, und bei der Umsetzungsagenda Stadtklima stellt der Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich sicher, dass stadtwelt wirkungsvolle und effiziente Massnahmen implementiert werden. Im Rahmen des Strategieschwerpunkts «Digitale Stadt» werden die Baubewilligungsverfahren 2020 digitalisiert.

Erfolgsrechnung

Bezogen auf die gesamte Planungsperiode verschlechtert sich das Ergebnis des Gesundheits- und Umweltdepartements im Vergleich zum Budget 2019 um rund 20,2 Millionen Franken.

3000 Gesundheits- und Umweltdepartement Departementssekretariat

Ab 2020 müssen infolge der Umsetzung der Altersstrategie zusätzliche finanzielle Mittel budgetiert bzw. geplant werden. Bezogen auf die gesamte Planungsperiode verbessert sich das Ergebnis des Departementssekretariats im Vergleich zum Budget um rund 2,2 Millionen Franken.

3010 Städtische Gesundheitsdienste

Die Nachfrage nach Spitex-Leistungen steigt weiterhin. Die Städtischen Gesundheitsdienste prognostizieren bei den Vertragspartnern ein Mengen-Wachstum von jährlich 4 Prozent und bei den privat geführten Spitex-Organisationen von 10 Prozent. Bezogen auf die gesamte Planungsperiode verschlechtert sich das Ergebnis der Städtischen Gesundheitsdienste im Vergleich zum Budget 2019 (inkl. Nachtragskredit) um rund 21,5 Millionen Franken.

3020 Pflegezentren

Bei den Pflegezentren erhöht sich im Wesentlichen der Personalaufwand. Davon betroffen sind zusätzliche Stellenwerte infolge höherer Pflegebedürftigkeit und des Ausbaus des gerontopsychiatrischen Angebots (steigende Nachfrage). Analog der letzten Planungsperiode werden für die Erfüllung der Ausbildungsverpflichtung des Kantons wiederum zusätzliche Stellen für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner benötigt (Aufbau von HF-Ausbildungsstellen). Demzufolge erhöht sich der Personalaufwand im Vergleich zum Budget 2019 um rund 10 Millionen Franken (inkl. Lohnmassnahmen und höheren Arbeitgeberkosten an die Pensionskasse Zürich). Auf eine Steuererhöhung wird verzichtet. Bei den Entgelten sind höhere Erträge budgetiert (Entwicklung Pflegekosten). Bezogen auf die gesamte Planungsperiode verschlechtert sich das Ergebnis im Vergleich zum Budget 2019 um rund 4,1 Millionen Franken.

3026 Alterszentren

Instandsetzungen und Ersatzneubauten verursachen sowohl beim Personalaufwand als auch beim Sach- und Betriebsaufwand sowie beim Ertrag entsprechende Schwankungen. Auch bei den Alterszentren bewirkt die Ausbildungsverpflichtung des Kantons einen höheren Personalaufwand (inkl. Lohnmassnahmen und höheren Arbeitgeberkosten an die Pensionskasse Zürich). Für die Inbetriebnahmen der Alterszentren Mathysweg und Eichrain werden ab 2022 zusätzliche Stellenwerte benötigt, welche durch Kostgelder und Steuern refinanziert werden. Auf eine Steuererhöhung wird verzichtet. Bezogen auf die gesamte Planungsperiode verbessert sich das Ergebnis der Alterszentren im Vergleich zum Budget 2019 um rund 2,5 Millionen Franken (inkl. voraussichtliche Miete AZ Eichrain, 2023 noch nicht erfasst).

3020 Stadtspital Waid; 3035 Stadtspital Triemli

Die weitere Verbesserung der Wirtschaftlichkeit gegenüber der Rechnung 2018 bleibt eine zentrale Herausforderung. Das Stadtspital ist an unterschiedlichen Stellen gefordert. Das Waid wird seine Personalkosten auf eine branchenübliche Höhe reduzieren. Dies wird über natürliche Fluktuationen, restriktive Wiederbesetzung offener Stellen sowie stadtinterne Versetzungen erreicht. Entlassungen werden, wenn immer möglich, vermieden. Trotz des guten operativen Resultats des Triemli 2018 belasten die hohen Anlagennutzungskosten die Rechnung und damit die Fallkosten auf Jahre hinaus massiv. Mit dem Projekt «Move» gilt es unter anderem, rasche Lösungen für eine nachhaltige Kostenreduktion zu erzielen. Der Fokus wird aber nicht nur auf die Kosten gerichtet, sondern auch auf Ertragssteigerungen. Bezogen auf die gesamte Planungsperiode verbessert sich das Ergebnis des Stadtspitals im Vergleich zum Budget 2019 um rund 5,5 Millionen Franken.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Die erforderlichen zusätzlichen Ressourcen in den Bereichen Klimaschutz/2000-Watt-Gesellschaft, Lärmschutz, Umweltschutz/Stadtklima sowie Baubewilligungsverfahren/Digitalisierung erhöhen den Personal- und den Sachaufwand. Ab 2021 steigt zudem der Aufwand für die Miete (Umzug aus dem Amtshaus Walche in das Verwaltungszentrum Eggbühl). Die Abschreibungen erhöhen sich aufgrund der notwendigen Investitionen auf dem Schlachthofareal. Durch die Überführung des Lebensmittelinspektorats an den Kanton, kann ein Teil der Aufwandsteigerungen kompensiert werden. Allerdings entfallen damit auch die entsprechenden Gebührenerträge. Im Weiteren entfallen aktivierbare Projektierungskosten gemäss HRM2 als Erträge. Bezogen auf die gesamte Planungsperiode verschlechtert sich das Ergebnis im Vergleich zum Budget 2019 um rund 4,8 Millionen Franken.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

3020 Pflegezentren

Die Pflegezentren budgetieren für 2020 rund 0,5 Millionen Franken für die Anschaffung von medizinischen Geräten und Mobilien und in den Folgejahren je 0,2 Millionen Franken.



3026 Alterszentren

Die Alterszentren budgetieren für 2020 rund 0,4 Millionen Franken für die Anschaffung von medizinischen Geräten und Mobilien und in den Folgejahren je 0,5 Millionen Franken.

3030 Stadtspital Waid; 3035 Stadtspital Triemli

Gemäss Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz müssen die Investitionen des Stadtspitals selbstständig über die Fallkostenpauschalen finanziert werden. Beim Waid müssen die Operationssäle instandgesetzt werden (rund 20 Millionen Franken von 2020–2022). Im Triemli betrifft es die Instandhaltung des Turms (Intu 2 und 3). Für dieses Investitionsprojekt werden über die gesamte Planperiode insgesamt rund 125 Millionen Franken budgetiert bzw. geplant. Im Waid und Triemli werden grosse IT-Projekte bearbeitet und umgesetzt. Sowohl im Waid als auch im Triemli betrifft es im Wesentlichen die Einführung von H-SAP, die Ablösung des Klinikinformationssystems (KIS) und das Leistungsmanagement (rund 52 Millionen Franken von 2020–2023). Im Weiteren fallen im Waid und im Triemli jährlich wiederkehrende Investitionen für Mobilien und medizinische Geräte an.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Vom Investitionsbedarf im Schlachthofareal sind die notwendigsten Instandsetzungsmassnahmen gemäss Unterhaltskonzept sowie die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben (Kanalisationssanierungen) betroffen.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

Der Stellenmehrbedarf kann zum Teil mit zusätzlichen Erträgen finanziert werden. Davon ausgenommen sind im Wesentlichen Ausbildungsstellen und fachspezifische Bereiche.

3010 Städtische Gesundheitsdienste

Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Suchtfachklinik Zürich und der erhöhten Platzzahl am neuen Standort an der Emil-Klötli-Strasse werden zusätzlich 2,4 Stellenwerte benötigt: 0,8 Stellenwerte für eine Pflegefachperson, 0,8 Stellenwerte für eine/n Oberärztin/-arzt, 0,8 Stellenwerte für eine/n Psychotherapeutin/Physiotherapeuten. Der Stadtärztliche Dienst hat einen Auftrag für Prävention und Gesundheitsvorsorge für die Bevölkerung in der Stadt Zürich. Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden 1,0 Stellenwerte für eine/n Assistenzärztin/-arzt benötigt. Ab dem Jahr 2022 fallen durch den Wegfall der Aufgabe der Prüfung der individuellen Prämienverbilligung 7,5 Stellenwerte weg.

3020 Pflegezentren

Aufgrund von höherer Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner und des Ausbaus der gerontopsychiatrischen Angebote sowie des weiteren Aufbaus von HF-Ausbildungsstellen werden 2020 11 Stellenwerte (pro rata 5,1 Stellenwerte) beantragt. Ab 2021 werden jährlich 10 zusätzliche Stellenwerte benötigt. Dabei handelt es sich immer um Berufsbildnerinnen und Berufsbildner (Aufbau von weiteren HF-Studierenden) sowie um Pflegestellen (höhere Pflegebedürftigkeit).

3026 Alterszentren

In den Jahren 2020 und 2021 ist die Schaffung von je 2,6 Stellenwerten für die Erfüllung der Ausbildungsverpflichtung des Kanton Zürichs geplant. Für die Inbetriebnahmen der Neubauten AZ Mathysweg und AZ Eichrain sind im 2022 zusätzlich 10 Stellenwerte und im 2023 weitere 45 Stellenwerte vorgesehen.

3030 Stadtspital Waid; 3035 Stadtspital Triemli

2019 sind 40 Stellenwerte vom Waid ins Triemli übertragen worden. Mit diesen Stellen wird die Zentralisierung der Querschnittsfunktionen im Triemli fortgeführt. Durch diesen Transfer kann 2020 das Triemli auf einen Stellenantrag verzichten. Die ausgewiesene Zunahme von weiteren 7,9 Stellenwerten im Durchschnitt resultiert aus der pro rata Stellenanrechnung aus 2019. Ab 2021 ist von einer weiteren Aufstockung des Stellenetats auszugehen (pro Jahr 7 Stellenwerte), um die Zusammenführung von Waid und Triemli und die Zentralisierung sowie die Digitalisierung weiterzuführen.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Die Verstärkung in den Bereichen Klimaschutz/2000-Watt-Gesellschaft, Lärmschutz, Umweltschutz/Stadtklima sowie Baubewilligungsverfahren/Digitalisierung kann teilweise durch die Überführung des Lebensmittelinspektorats an den Kanton Zürich und die dadurch frei werdenden Stellenwerte kompensiert werden. Mit den veränderten Rahmenbedingungen und den deutlich ambitionierteren Zielen beim Klimaschutz und 2000-Watt-Gesellschaft (netto null CO₂ per 2030) sowie dem Ausbau der Fachgruppe EKAS ist es jedoch notwendig, die Ressourcen zusätzlich zu erhöhen. Aus diesem Grund werden 2020 4,6 zusätzliche Stellenwerte benötigt.



Erfolgsrechnung	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Total Aufwand		668.9	677.0	647.9	651.6	624.8
Total Ertrag		-483.4	-488.6	-466.2	-465.7	-436.2
Saldo		185.4	188.4	181.6	185.9	188.6
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
5 Investitionsausgaben		412.2	318.8	342.8	368.8	337.6
6 Investitionseinnahmen		-161.6	-91.0	-110.2	-120.9	-125.0
Nettoinvestitionen VV		250.7	227.8	232.6	247.9	212.6
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023

Stellenplan	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Stellenwerte		1 709.1	1 752.6	1 760.6	1 766.0	1 770.0

Institutionen

3500 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement Departementssekretariat
 3501 Fonds des überkommunalen Strassennetzes
 3504 Parkraumfonds
 3515 Tiefbauamt
 3525 Geomatik + Vermessung
 3535 ERZ Entsorgung + Recycling, Abwasser
 3550 ERZ Entsorgung + Recycling, Abfall
 3555 ERZ Entsorgung + Recycling, Fernwärme
 3560 ERZ Entsorgung + Recycling, Stadtreinigung
 3570 Grün Stadt Zürich

Generelle Entwicklung

Die Änderung der Verbuchungspraxis bei den Kanalbauten (seit 1. Januar 2017) führt bei ERZ Abwasser zu einer jährlichen Aufwandreduktion in der Erfolgsrechnung im Umfang von ca. 40 Millionen Franken. Die hohen Investitionsausgaben von jährlich 60 bis 70 Millionen Franken führen zu einem deutlichen Anstieg der Finanzkosten. Die ursprünglich geplante Umsetzung von neuen dynamischen Gebühren- oder Rabattsysteme in den Bereichen ERZ Abwasser und Abfall, verzögert sich um 1-2 Jahre. Als Übergang bis zur Einführung neuer Gebührenmodelle ist eine Verlängerung der laufenden Rabatte um 1 bis 2 Jahre geplant. Bei ERZ Entsorgung + Recycling Fernwärme erhöht sich der Personal- und Sachaufwand sowie die Abschreibungen in den nächsten Jahren weiter. Gründe dafür sind die anstehenden Gebietserweiterungen und die Inbetriebnahme der Wärmeversorgung Zürich-West. Im ausserordentlichen Aufwand von ERZ Fernwärme erfolgt der Übertrag von 50 Millionen Franken aus der Spezialfinanzierung in die Vorfinanzierung für die Erweiterung der Fernwärmeversorgung in der Stadt Zürich. Die zusätzlichen Aufgaben aus dem kommunalen Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen, dem Masterplan Stadtklima und dem Ausbau des Bildungsangebots führen bei Grün Stadt Zürich zum Anstieg des Personal- und Sachaufwands und der Abschreibungen, sowie zu einer Erhöhung der Investitionsausgaben ab dem Jahr 2021.

Erfolgsrechnung

Allgemeiner Haushalt

3515 Tiefbauamt

Erhöhter Bedarf im Sachaufwand in den Jahren 2021 und 2022 aufgrund des Projekts Bucheggstrasse. Die Kosten für dieses Projekt kann dem Fonds des überkommunalen Strassennetzes belastet werden, was wiederum den Ertrag bei den Internen Verrechnungen ansteigen lässt.

3560 ERZ Entsorgung + Recycling Stadtreinigung

Der Personalaufwand erhöht sich um die neu zu schaffenden Stellenwerte. Der Sachaufwand reduziert sich aufgrund der Reduktion des Fermdleistungsaufwands.

3570 Grün Stadt Zürich

Zusätzliche Aufgaben aus dem kommunalen Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen (KRP SLöBA) und dem Masterplan Stadtklima sowie dem Ausbau des Bildungsangebots, führen zum Anstieg des Personal- und Sachaufwands und der Abschreibungen.

Eigenwirtschaftsbetriebe

3535 ERZ Entsorgung + Recycling, Abwasser

Der Sachaufwand richtet sich nach der Instandhaltungsplanung und wird sich aufgrund von Kostenverschiebungen in die Investitionsrechnung tendenziell reduzieren. Infolge des Anstiegs des Buchwerts werden die planmässigen Abschreibungen laufend ansteigen.



3550 ERZ Entsorgung + Recycling, Abfall

Der Sachaufwand richtet sich nach der Instandhaltungsplanung und wird sich aufgrund von Kostenverschiebungen in die Investitionsrechnung tendenziell reduzieren. Ab dem Jahr 2020 fällt die Einlage in die Rückstellung (Altlastensanierung) weg, da die notwendige Einlage mit HRM2 gebildet wurde.

3555 ERZ Entsorgung + Recycling, Fernwärme

Der Personal- und Sachaufwand auf Anlagen und Verteilnetzen richtet sich nach der Instandhaltungsplanung und erhöht sich aufgrund der anstehenden Gebietserweiterung. Die Abschreibungen steigen wegen der laufenden Inbetriebnahme der Wärmeversorgung Zürich-West deutlich an. Im ausserordentlichen Aufwand/Ertrag erfolgt der Übertrag aus der Spezialfinanzierung in das Konto Vorfinanzierung (gemäss Volksabstimmung vom 23. September 2018, Erweiterung der Fernwärmeversorgung in der Stadt Zürich).

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Allgemeiner Haushalt

3515 Tiefbauamt

Das Investitionsvolumen entspricht dem aktuellen Bauprogramm. Darin enthalten sind die Lärmschutzmassnahmen Einhausung Autobahn Schwamendingen mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA), Bahnhof Stadelhofen Velostation, Stadttunnel Nutzung Velo, Autobahnüberdeckung Katzenssee mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA), Hardturmstrasse, Urania- und Sihlstrasse, Rathausbrücke, Bedederstrasse, Silquai und Mythenquai.

3570 Grün Stadt Zürich

Die Projektierung und Erstellung neuer Grün- und Freiräume gemäss dem kommunalen Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen (KRP SLöBA) führen zum Anstieg der Investitionen.

Eigenwirtschaftsbetriebe

3535 ERZ Entsorgung + Recycling Abwasser

Die Investitionsrechnung umfasst die Werterhaltung des Kanalnetzes in der Stadt Zürich und die Erneuerung der Schlammbehandlungsanlage.

3550 ERZ Entsorgung + Recycling Abfall

Die Investitionsrechnung umfasst die Flottenerneuerung der Entsorgungslogistik und der Wertstoffsammelstellen in der Stadt Zürich sowie die Projekte Wärmenutzung aus Rauchgasen und die Projektierung der 3. Verbrennungslinie auf dem Areal Hagenholz. Ab dem Jahr 2021 folgt der Neubau des Recyclingzentrums Zürich Nord.

3555 ERZ Entsorgung + Recycling Fernwärme

Die Investitionsrechnung umfasst die Projekte Wärmeversorgung Zürich-West und Netzbauten in den Fernwärmegebieten sowie Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten am Heizkraftwerk Aubrugg.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

Allgemeiner Haushalt

3560 ERZ Entsorgung + Recycling Stadtreinigung

Die Erhöhung der Stellenwerte steht im Zusammenhang mit dem Vollzug der Zweiradordnung, dem Verzicht auf das Outsourcing der Graffiti-Entfernung und dem Insourcing der Reinigung.

3570 Grün Stadt Zürich

Zusätzliche Aufgaben aus dem Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentlichen Bauten und Anlagen (KRP SLöBA), dem Masterplan Stadtklima und dem Ausbau des Bildungsangebots führen zu einem Anstieg der Stellenwerte.

Eigenwirtschaftsbetriebe

3535 ERZ Entsorgung + Recycling Abwasser

Einkäuferin/zusätzlicher Einkäufer zur Unterstützung der operativen Bereiche.

3550 ERZ Entsorgung + Recycling Abfall

Koordinatorin/zusätzlicher Koordinator im Geschäftssupport für die Unterstützung der operativen Bereiche.

3555 ERZ Entsorgung + Recycling Fernwärme

Zusätzliche Stellenwerte für die Erweiterung der Fernwärmegebiete und den Ausbau bestehender und neuer Fernwärmegebiete.



Erfolgsrechnung	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Total Aufwand		440.1	412.0	410.1	418.6	421.5
Total Ertrag		-516.5	-473.4	-483.5	-488.4	-500.6
Saldo		-76.4	-61.4	-73.4	-69.8	-79.0
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
5 Investitionsausgaben		288.9	289.9	274.1	286.5	296.4
6 Investitionseinnahmen		-0.3	-1.9	-1.8		
Nettoinvestitionen VV		288.7	288.1	272.3	286.5	296.4
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023

Stellenplan	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Stellenwerte		656.7	674.3	681.3	686.3	687.3

Institutionen

4000 Hochbaudepartement Departementssekretariat
 4015 Amt für Städtebau
 4020 Amt für Hochbauten
 4035 Amt für Baubewilligungen
 4040 Immobilien Stadt Zürich

Generelle Entwicklung

Die Stadt ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen und wird in Zukunft auch weiterwachsen. Das Hochbaudepartement muss das prognostizierte Wachstum planerisch vorbereiten und für die wachsende Stadt an den richtigen Orten die benötigte räumliche Infrastruktur zur Verfügung stellen. Die bestehenden städtischen Bauten müssen betrieben, unterhalten und instandgehalten werden. Das bestehende Gebäudeportfolio sowie der Mehrbedarf, in erster Linie an räumlicher Infrastruktur für Schulen, haben weiterhin wesentlichen Einfluss auf die Ausgaben in der Erfolgs- und Investitionsrechnung sowie den Personalbedarf im Hochbaudepartement. Das anhaltende Wachstum des Raumbedarfs im Bereich Schulen hat verschiedene Auswirkungen: Sie betreffen die Investitionsrechnung für Neubauten und Sanierungen, die Erfolgsrechnung für den Betrieb und Unterhalt, wie auch den Stellenplan für die personelle Betreuung des Portfolios in der Immobilien Stadt Zürich und im Amt für Hochbauten. Auch im Amt für Städtebau und Amt für Baubewilligungen wirken sich die wachsende Stadt durch Mehraufwand aus. Vermehrte planerische Arbeiten, Bewilligungen und die zunehmende Komplexität rund um das Bauen, beeinflusst die Arbeit aller Dienstabteilungen. Die Digitalisierung stellt in der Initial- wie auch in der Umsetzungs- und Einführungsphase hohe Anforderungen an die Dienstabteilungen und die IT. Einerseits sind personelle Ressourcen einzuplanen, andererseits braucht es für die Planungsperiode einen erhöhten Finanzbedarf zur Vorbereitung und Umsetzung von Projekten.

Erfolgsrechnung

Die Einführung von HRM2 beeinflusst die Ausgaben und Einnahmen auch im Jahr 2020. So zum Beispiel die Abschreibungen und diverse Erträge in der Immobilien Stadt Zürich.

Der Rückgang der Abschreibungen ist aufgrund der geplanten erhöhten Investitionen nur vorübergehend. Nach heutiger Einschätzung ist mittelfristig ein Anstieg auf das Niveau von 2018 (vor der Einführung von HRM2) absehbar.

4000 Departementssekretariat

Die geplanten Digitalisierungsinitiativen in allen Dienstabteilungen des Hochbaudepartements führen insbesondere zu einer Erhöhung der IT-Ausgaben an Dritte.

4015 Amt für Städtebau

Zusätzliche Einnahmen durch die digitalen Werbeanlagen (LCD-Screens) werden das Ergebnis verbessern.

Das prognostizierte Wachstum planerisch vorzubereiten und zu begleiten ist sehr anspruchsvoll (Umsetzung kantonaler Richtplan) und stellt für die Mitarbeitenden des Amtes für Städtebau eine grosse Herausforderung dar. Trotz effizienten Prozessen, einer schlanken Aufbauorganisation und einer klaren Priorisierung der Projekte, wird das Wachstum der Stadt Zürich den Ressourcenbedarf im Amt für Städtebau beeinflussen.

4020 Amt für Hochbauten; 4040 Immobilien Stadt Zürich

Das Wachstum und die damit verbundene Erhöhung des Investitionsplafonds wirken sich besonders auf die Personalkosten, den Unterhalt, die Anschaffungen und die internen Entschädigungen an das Amt für Hochbauten aus.

4035 Amt für Baubewilligungen

Die Auswirkungen der Bau- und Zonenordnungs-Teilrevision (BZO) sind zurzeit noch nicht abschätzbar. In der Planungsperiode werden auch deshalb keine Mehreinnahmen geplant.

Künftig sollen sämtliche Kernprozesse (z. B. Baubewilligungsverfahren) ausschliesslich digital abgewickelt werden.



Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

4000 Departementssekretariat

Im Zuge der Digitalisierung, bzw. des Strategieschwerpunkts «Digitale Stadt» werden verschiedene Softwareapplikationen neu implementiert oder ersetzt. So zum Beispiel die Digitalisierung des Baubewilligungsverfahrens in Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich, das Building Information Modell (BIM) für die Abwicklung der städtischen Bauprojekte im AHB und weiteren Dienstabteilungen und die Konsolidierung der SAP Landschaft mit dem Wechsel der IMMO auf die neue städtische S/4 HANA Plattform.

4015 Amt für Städtebau

Für die Jahre 2020–2023 sind Investitionen für weitere digitale Werbeanlagen sowie für GIS Applikationen geplant. Die Unterwasser-Archäologie benötigt im Jahr 2020 ein neues Taucherboot.

4040 Immobilien Stadt Zürich

Für die Schaffung von neuem Schulraum wurde der Investitionsplafond, für 10 Jahre begrenzt, von 245 auf 295 Millionen Franken erhöht. Die IMMO plant mit einer schrittweisen Erhöhung des Investitionsvolumens auf 295 Millionen Franken bis in das Jahr 2023. Darüber hinaus fallen in der IMMO im Jahr 2020 Übertragungen vom Finanz- in das Verwaltungsvermögen in der Höhe von 32,3 Millionen Franken an.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

Um die rechtzeitige Realisierung der zusätzlichen Bauprojekte sicherzustellen und das vergrößerte Gebäudeportfolio zu bearbeiten, betreiben, unterhalten und instand zu halten, werden im Amt für Hochbauten und der Immobilien Stadt Zürich neue Stellen geschaffen. Für die Umsetzung der unter «Erfolgsrechnung» aufgeführten Aufgaben werden im Amt für Städtebau zusätzliche Personalressourcen benötigt.

Das Amt für Baubewilligungen wird mit der Schaffung einer Stelle «Business Analystin/Analyst» eine Entlastung der Abteilungsleitenden sowie die erfolgreiche Umsetzung der verschiedenen Digitalisierungsprojekte sicherstellen. Mit zusätzlichen zwei Kreisarchitektinnen/ Kreisarchitekten sollen insbesondere die Fristenüberschreitungen bei den Baubewilligungsverfahren reduziert und die ansteigenden Einsätze und Anforderungen für die Digitalisierungsprojekte bewältigt werden.

4000 Hochbaudepartement Departementssekretariat

Durch interne Stellenverschiebung und Optimierungen werden 1,2 Stellenwerte reduziert.

4015 Amt für Städtebau

2019 (NK1/2019): 3 Stellenwerte: PL Raumentwicklung & Planung: 1 PL Fokus: Gewässerraum (befristet bis 2023), 1 PL Fokus: Kommunalen Richtplan, Umsetzung und Umsetzungsprogramm, 1 PL Fokus: Umsetzung Masterplan Stadtklima

2020: 3 Stellenwerte Raumentwicklung & Planung: 1 PL Fokus: IVHB / Teilrevision BZO (befristet bis 2025), 1 PL Fokus: Umsetzung §49b PBG und Sozialverträglichkeit bei Arealentwicklungen/Arealüberbauungen, 1 PL Fokus: Mitwirkungsprozesse)

4020 Amt für Hochbauten

2019 NK1/2019: 3 Stellenwerte

2020: 6 Stellenwerte

2021: 2 Stellenwerte

2022: 2 Stellenwerte

2023: 1 Stellenwerte

4035: Amt für Baubewilligungen

2020: 3 Stellenwerte: 1 Business Analystin/Analyst und Prozessmanagement, 2 Kreisarchitekt/-in

4040 Immobilien Stadt Zürich:

2021: 5 Stellenwerte: 2 Projektleiter/in Eigentümervertretung und Betrieb, 1 Kundenberater/in, 1 Objektmanager/in, 1 Kundenberater/in / Projektleiter/in Schulen

2022: 3 Stellenwerte: 1 Kundenberater/in / Projektleiter/in Verwaltung, 1 Lager / Monteur, 1 Fachbearbeiter/in / Projektleiter/in Haus-Gastrogeräte

2023: Keine Stellenbewegungen.



Erfolgsrechnung	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Total Aufwand		1 757.3	1 912.7	1 897.2	1 919.2	1 930.5
Total Ertrag		-1 720.6	-1 889.8	-1 868.8	-1 888.6	-1 897.7
Saldo		36.7	22.9	28.4	30.6	32.8
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
5 Investitionsausgaben		361.9	374.2	379.4	562.0	463.8
6 Investitionseinnahmen		-101.8	-126.9	-119.7	-22.1	-28.4
Nettoinvestitionen VV		260.1	247.2	259.7	539.9	435.4
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023

Stellenplan	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Stellenwerte		3 829.9	3 893.3	3 899.8	3 931.0	3 948.0

Institutionen

4500 Departement der Industriellen Betriebe Departementssekretariat
4525 Wasserversorgung
4530 Elektrizitätswerk
4540 Verkehrsbetriebe

Generelle Entwicklung

4525 Wasserversorgung
Der Wasserverbrauch in der Stadt Zürich bleibt stabil. Das Bevölkerungs-Wachstum wird durch einen tieferen Pro-Kopf-Verbrauch kompensiert. Der Verbrauch bei den Vertragspartnern (Aussengemeinden) ist stark witterungsabhängig.

4530 Elektrizitätswerk

Der wirtschaftliche Erfolg von ewz hängt weiterhin stark vom Strommarktpreis ab. Dieser hat sich seit Herbst 2016 stetig leicht erholt und liegt nun wieder bei rund 50 bis 55 EUR/MWh. Die steigenden Rohstoffpreise für Öl, der stark gestiegene CO₂-Preis und der geplante Ausstieg aus der Kernenergie in Deutschland haben einen positiven Einfluss. In der Planung wird mit durchschnittlich 53 EUR/MWh gerechnet. Dies liegt wieder näher bei den Gestehungskosten der Stromproduktionsanlagen. Ein Grossteil der bereits marktberechtigten Kundinnen und Kunden (Jahresverbrauch über 100 MWh) hat sich in der Vergangenheit für einen Marktzugang entschieden und schloss Energielieferverträge zu Marktkonditionen mit ewz oder anderen Energielieferanten ab. Durch die Mehrjahresverträge wirkt sich der Strommarktpreis verzögert aus. Nur rund 29 Prozent der produzierten Menge Strom kann noch zu Gestehungskosten an grundversorgte Kundinnen und Kunden geliefert werden.

Die Planung enthält den flächendeckenden Ausbau der Stadt Zürich mit Glasfasern bis 2020 gemäss dem im Herbst 2012 von den Stimmberechtigten bewilligten Objektkredit über 400 Millionen Franken. Im Plan 2021–2023 ist der Betrieb des Glasfasernetzes nach Abschluss des Objektkredits enthalten.

Im Bereich Energiedienstleistungen kann aufgrund der vorhandenen Nachfrage weiterhin von einem wachsenden Markt ausgegangen werden. Um die vorhandenen Wachstumspotentiale optimal zu nutzen, sind jährlich Investitionen in der Höhe von 30 bis 35 Millionen Franken vorgesehen. Der im Jahr 2017 von der Gemeinde bewilligte Rahmenkredit über 200 Millionen Franken und das von der Gemeinde bewilligte Projekt Energieverbund Altstetten sind die Grundlagen für das Wachstum.

4540 Verkehrsbetriebe

Die finanzielle Entwicklung richtet sich nach der mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) vereinbarten Finanz- und Investitionsplanung für die Jahre 2020 bis 2025. Die laufende Zielvereinbarung 2017 bis 2021 zwischen dem ZVV und den VBZ ist in den Planwerten berücksichtigt. In den Planjahren 2020 und 2021 sind jeweils Sparbeiträge (Kostenreduktionen) von knapp 1,8 Millionen Franken pro Jahr enthalten.

Erfolgsrechnung

4500 Departementssekretariat

Der Gemeindebeitrag der Stadt Zürich an den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) gemäss dessen Finanzplanung liegt in den Planjahren deutlich tiefer als im FAP 2019–2022.

4530 Elektrizitätswerk

Die vom ewz erwarteten Resultatverbesserungen wirken sich direkt auf die Gewinnablieferung an die Stadtkasse gemäss Verordnung (AS 732.150) aus. Für alle Planjahre wird eine Gewinnablieferung von je 80 Millionen Franken eingestellt.

Die vom Gemeinderat beschlossene Produkt- und Tarifumstellung in der Grundversorgung für das Jahr 2020 wurde berücksichtigt.

4540 Verkehrsbetriebe

Personal- und Sachaufwand steigen primär wegen Angebotsausbauten im VBZ-Netz sowie bei den VBZ-Transportbeauftragten. Mehrkosten sind auch im Fahrzeugunterhalt zu verzeichnen. Die grossen Investitionen in neue Fahrzeuge (Tram Flexity, Gelenkbusse) führen zu höheren Abschreibungen. Für die Innovations-Projekte «FlexNetz» und «Mobilitätsplattform» sind Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen vorgesehen.



Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

4525 Wasserversorgung

Vom Leitungsnetz von rund 1500 km werden jährlich 1,7 bis 2,0 Prozent erneuert. Dafür sind Investitionen im Rahmen von 20 Millionen Franken jährlich geplant. In den Jahren 2020 und 2021 sind zusätzlich Investitionsausgaben für die Einhausung Schwamendingen, Bauarbeiten für die Limmattalbahn sowie die Verbindung der Limmat- mit der Glattzone zur Verbesserung der Redundanz eingestellt. Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit werden nebst den Ersatzinvestitionen der Produktionsanlagen in den nächsten Jahren das über 100-jährige Seewasserwerk Moos und das damit verbundene Pumpwerk Horn erneuert. Die Baukosten werden gesamthaft auf über 120 Millionen Franken geschätzt.

4530 Elektrizitätswerk

Um die Abhängigkeit vom Strommarktpreis weiter zu reduzieren, sind für die Planjahre namhafte Investitionen insbesondere in Energiedienstleistungen geplant. Das Wachstum im Geschäftsfeld Energiecontracting in Zürich und in der gesamten Schweiz soll auch in den nächsten fünf Jahren kontinuierlich fortgesetzt werden. Das Investitionsbudget beinhaltet ebenfalls den Umbau des Areals Werkhof Herdern und der Umbau zu einem 100 Prozent Erneuerbaren Energieportfolio.

4540 Verkehrsbetriebe

Für 2020 sind Investitionseinnahmen geplant: Die Erstattungen von Bund und Kanton für die Tramverbindung Hardbrücke von insgesamt 103,3 Millionen Franken und der Kantonsbeitrag von 1,5 Millionen Franken an die Elektrifizierung der Trolleybuslinien 31 und 34. Der Investitionsbedarf steigt im Jahr 2022 um rund 168 Millionen Franken. Davon entfallen 39,7 Millionen Franken auf den Hochbau (v. a. neue Busgaragen im Limmattal und dem unteren Pfannenstiel). In neue Fahrzeuge werden im Jahr 2022 insgesamt 174,6 Millionen Franken investiert. Hauptsächlich betrifft dies die Beschaffung neuer Trams (Flexity) als Ersatz für die Tram 2000 sowie für zusätzlichen Bedarf aus der Netzentwicklungsstudie, Verlängerung der Tramverbindung Hardbrücke, Verlängerung der Linie 2 bis nach Schlieren, Verdichtung Glattalbahn zu Hauptverkehrszeiten und Tram Affoltern.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

4500 Departementssekretariat, 4525 Wasserversorgung, 4530 Elektrizitätswerk
Es sind keine Veränderungen der Anzahl Plan-Stellen vorgesehen.

4540 Verkehrsbetriebe

Im Stellenbudget 2020 ist ein Aufbau von rund 63 Stellenwerten (Stw.) gegenüber dem Budget 2019 geplant.

Diese entfallen im Wesentlichen auf folgende Zusatzaufgaben:

- 26 Stw. im Fahrdienst für Angebotsveränderungen im Rahmen des ZVV-Fahrplanverfahrens
- 15 Stw. in der Zentralwerkstatt für Revisionen und Aufarbeitung von Tramkomponenten
- 6 Stw. in der Zentralwerkstatt für die Bewältigung neuer Aufgaben und Anforderungen
- 2 Stw. in den Busgaragen für Fahrzeugwartungen im Schichtbetrieb
- 4 Stw. in den Bereichen Technik und Infrastruktur für die Umsetzung der Elektrobus-Strategie
- 10 Stw. Verschiedenes



Erfolgsrechnung	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Total Aufwand		1 222.1	1 259.5	1 299.9	1 338.4	1 371.9
Total Ertrag		-190.5	-195.7	-197.5	-199.8	-200.2
Saldo		1 031.6	1 063.8	1 102.4	1 138.6	1 171.7
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
5 Investitionsausgaben		7.7	9.0	4.4	9.5	3.9
Nettoinvestitionen VV		7.7	9.0	4.4	9.5	3.9
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023

Stellenplan	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Stellenwerte		3 593.6	3 774.4	3 869.2	3 940.1	3 995.2

Institutionen

5000 Schul- und Sportdepartement Departementssekretariat
 5005 Schul- und Büromaterialverwaltung
 5010 Schulamt
 5026 Musikschule Konservatorium Zürich
 5050 Schulgesundheitsdienste
 5063 Fachschule Viventa
 5070 Sportamt

Generelle Entwicklung

Das erwartete, anhaltende Wachstum der Stadt Zürich führt auch zu einer erhöhten Nachfrage von Leistungen des Schul- und Sportdepartements. Neben dem Bevölkerungswachstum beeinflusst vor allem der Anstieg der Anzahl Schülerinnen und Schüler die Entwicklung des SSD. Gemäss dem mittleren Szenario der Prognosen zum Bevölkerungswachstum von Statistik Stadt Zürich wächst die Bevölkerung der Stadt Zürich von 2019 bis 2023 um 27 700 Personen oder 6,4 Prozent. Die Anzahl Schulkinder erhöht sich im gleichen Zeitraum (Schuljahr 2019/20 bis Schuljahr 2023/24) gemäss Schätzung des Schulamts um knapp 5000 Kinder oder 12,4 Prozent auf 45 300 Schülerinnen und Schüler.

Der Aufwandüberschuss steigt im Vergleich Budget 2019 zu FAP 2023 um 140,1 Millionen Franken oder 13,6 Prozent an. Neben der steigenden Zahl der Schulkinder führen folgende Effekte zu steigenden Kosten in verschiedenen Dienstabteilungen des SSD:

Einführung Tagesschule 2025

Die Stimmbevölkerung hat der Vorlage für die Pilotphase II der «Tagesschule 2025» mit Kosten von knapp 75 Millionen Franken zugestimmt. Die Kosten für die Umsetzung der «Tagesschule 2025» sind in der Planung bis ins Planjahr 2022 entsprechend eingerechnet. Für das Planjahr 2023 wurden die Kosten aus dem Vorjahr fortgeschrieben.

Einführung Schulleitungssekretariate

Die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt «Sekretariate für Schulleitungen der Regelschulen der Stadt Zürich» (STRB Nr. 454/2016) sind positiv. Mit STRB Nr. 844/2018 beschloss der Stadtrat die flächendeckende Einführung in der Stadt Zürich, welche in der Planung entsprechend berücksichtigt wurde.

Anpassung Rechtsgrundlagen

Gemäss dem Entscheid des Regierungsrates soll den kantonal angestellten Lehrkräften im Alter zwischen 20 und 50 Jahren eine zusätzliche Ferienwoche gewährt werden. Die erwarteten Mehrkosten für die Umsetzung dieser Massnahme betragen ab Schuljahr 2020/21 wiederkehrend rund 8 Millionen Franken pro Jahr. Die städtischen Rechtsgrundlagen werden ebenfalls entsprechend angepasst und die notwendigen Mittel sind berücksichtigt.

Mehrbedarf Sonderschulen

In den städtischen Sonderschulen steigt die Nachfrage nach schulergänzender Betreuung während den Ferien stark an, da immer mehr Eltern Kenntnis von diesem Angebot haben. Massgebend ist dabei der Grundsatz, dass jedes Kind mit Bedarf Anrecht auf einen Betreuungsplatz hat (gemäss Art. 2 Abs. 1 Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Zürich).

Umsetzung der Digitalisierungsstrategie

Mit der Einführung «KITS Next Generation» (STRB Nr. 1104/2017) steigen die Kosten für die Schulinformatik von 15,7 Millionen Franken im Budget 2019 um 11,6 Millionen Franken oder über 73 Prozent auf 27,3 Millionen Franken für das Planjahr 2023. Auch in der Verwaltungs-IT steigen die Kosten kontinuierlich an. Für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie laufen verschiedene Projekte. Dadurch erhöhen sich die Betriebs- und Unterhaltskosten der eingesetzten Applikationen im SSD.

Kapazitätsausbau Sportanlagen und Sommerbäder

In der Planperiode werden die Dreifachhalle Hofacker, die Sportanlage in der Messehalle 9, die Zwischennutzung des Gebäudes der Zentralwäscherei Zürich, das erweiterte Garderobengebäude Hönggerberg, das neue Garderobengebäude Juchhof 3 und die Schulschwimmanlage Freilagerstrasse neu in Betrieb genommen. Weiter wird die Verantwortung für die Schiessanlage Probstei durch das SPA übernommen.



In den Sommerbädern werden die Besucherkapazitäten durch die Verlängerung der Badesaison sowie durch längere Öffnungszeiten in diversen Freibädern und der Verlängerung der Badestrecke im Flussbad Au-Höngg erhöht.

Erfolgsrechnung

5000 Schul- und Sportdepartement Departementssekretariat

Die Verwaltungs-IT für das ganze Departement wird im Departementssekretariat geführt und finanziert. Der Mehraufwand in Bezug auf die Digitalisierung der Verwaltung fällt deshalb hier an.

5010 Schulamt

Das stetige Wachstum der Anzahl Schülerinnen und Schüler und die meisten der in «Generelle Entwicklung» genannten Faktoren, führen zu einem grösseren Personalbedarf, höherem Sachaufwand und steigenden internen Verrechnungen von Raumaufwand und IT-Dienstleistungen.

5050 Schulgesundheitsdienste

Neben dem durch die steigende Zahl Schülerinnen und Schüler verursachten Wachstum in einzelnen Bereichen der SG wird im Verlauf des Jahres 2020 eine zusätzliche Schulzahnklinik in Zürich Nord (Eggbühl) eröffnet. Dadurch steigen die Nettokosten an.

5070 Sportamt

Die genannten Kapazitätsausbauten ergeben insgesamt höhere Nettokosten. Ab 2022 leistet das SPA zudem einen Betriebsbeitrag an die neue «Swisslife Arena» der ZSC Lions.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Folgende Investitionsvorhaben sind im SSD über die gesamte Planperiode eingestellt:

5000 Schul- und Sportdepartement Departementssekretariat

Jährliche Investitionsbeiträge an die Pestalozzi-Bibliothek Zürich (PBZ) und an die Zentralbibliothek (ZB) sowie Anschaffungen Software (diverse Applikationen) in der Verwaltung.

5010 Schulamt

Beschaffung von Multimediarollis als Ersatz für die Hellraumprojektoren.

5070 Sportamt

Investitionsbeitrag und Darlehen an die FCZ Trainingszentrum AG, Beschaffung von Montagefahrzeugen, laufende Erneuerung Kasseneintrittssystem bei Badeanlagen und Beteiligung an «Marina Tiefenbrunnen».

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

5010 Schulamt

Der starke Anstieg der Anzahl Schülerinnen und Schüler und die Umsetzung verschiedener Projekte (siehe auch «Generelle Entwicklung») erfordern bis zum Planjahr 2023 gegenüber dem Budget 2019 mehr städtisches Lehrpersonal (49 Stellenwerte), Betreuungspersonal (228 Stellenwerte), Hausdienst und Reinigungspersonal (30 Stellenwerte), Schulleitungssekretariate (36 Stellenwerte) und weitere Funktionen (5 Stellenwerte).

5026 Musikschule Konservatorium Zürich

Zur Bewältigung des erwarteten Wachstums werden bis zum Planjahr 2023 gegenüber dem Budget 2019 insgesamt 16 Stellenwerte für Lehrpersonen und 2 Stellenwerte in der Verwaltung geschaffen.

5050 Schulgesundheitsdienste

Durch die zusätzliche Schulzahnklinik Zürich Nord steigt der Personalbestand im Schulzahnärztlichen Dienst vom Budget 2019 bis zum Planjahr 2023 um 2 Stellenwerte an. Weiter werden insbesondere im Schulpsychologischen Dienst bis Ende 2023 knapp 3 zusätzliche Stellenwerte geschaffen.

5070 Sportamt

Die Anzahl Stellen steigt gegenüber dem Budget 2019 bis zum Planjahr 2023 um insgesamt 31 Stellenwerte an. Davon werden 13 Stellenwerte für die Sportanlagen und knapp 11 Stellenwerte für die Badeanlagen geschaffen. Die weiteren Stellen sollen für Sportförderung und Beratung, im Bereich der Leistungen für die Volksschule und in der Verwaltung geschaffen werden.



Erfolgsrechnung	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Total Aufwand		1 424.8	1 431.6	1 446.9	1 463.8	1 485.1
Total Ertrag		-462.4	-469.9	-499.4	-504.4	-508.1
Saldo		962.4	961.7	947.5	959.4	977.0
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
5 Investitionsausgaben		6.6	7.1	9.1	5.6	3.0
Nettoinvestitionen VV		6.6	7.1	9.1	5.6	3.0
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023

Stellenplan	RE 2018	BU 2019	BU 2020	P 2021	P 2022	P 2023
Stellenwerte		1 566.3	1 618.1	1 635.7	1 645.7	1 645.7

Institutionen

5500 Sozialdepartement Departementssekretariat
 5510 Support Sozialdepartement
 5515 Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
 5520 Laufbahnzentrum
 5530 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde der Stadt Zürich
 5550 Soziale Dienste
 5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

Generelle Entwicklung

5500 Sozialdepartement Departementssekretariat
 Die wachsende Anzahl Kinder im Kita-Alter führt weiterhin zu einer steigenden Nachfrage nach subventionierten Betreuungsplätzen. Im Asylbereich wird mit einem leichten Rückgang der Fallzahlen und Kosten gerechnet.

5510 Support Sozialdepartement
 Schwerpunktthema vom SDS bildet das Projekt «Fallführungssystem Städte (FFS)».

5515 Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
 Nachhaltige Budgetentlastung von 6 Millionen Franken durch höhere Beiträge Krankenversicherer ab 01.01.2020. Finanzielle Auswirkungen (Budgetentlastung) infolge der EL-Reform noch nicht einberechnet.

5520 Laufbahnzentrum
 Das Laufbahnzentrum verzeichnet weiterhin eine grosse Nachfrage nach Beratungen. Der Kanton plant per Schuljahr 2020/2021 eine umfassende Stipendienreform, dessen finanzielle Auswirkungen noch unklar sind.

5550 Soziale Dienste
 In der Sozialhilfe wird mit stabilen Fallzahlen gerechnet.

5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe
 Leistungsausbau in allen Geschäftsbereichen.

Erfolgsrechnung

5500 Sozialdepartement Departementssekretariat
 Um der steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen nachzukommen, werden jährlich 50 Betreuungsplätze zusätzlich subventioniert. Im Asylbereich wird mit abnehmenden Fallzahlen (ca. -200 Fälle) gerechnet.

5510 Support Sozialdepartement
 Der erhöhte Nettoaufwand ist hauptsächlich auf die Abschreibungen (8,8 Millionen Franken) des Projekts «Fallführungssystem Städte» zurückzuführen (ab Planjahr 2023).

5520 Laufbahnzentrum
 Die Bevölkerungszunahme bis 2023 führt zu einer erhöhten Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Investitionsrechnung Finanzvermögen



Stellenplan

5500 Sozialdepartement Departementssekretariat
+ 2,4 Stellenwerte Kinderbetreuung / Krippenaufsicht

5510 Support Sozialdepartement
+ 4,4 Stellenwerte Ausbau in den Bereichen Finanzen, Personal und Informatik

5515 Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
+ 1,0 Stellenwert ab 01.01.2020 (Pflegebeiträge)
+ 4,5 Stellenwerte (Reform der Ergänzungsleistungen)

5520 Laufbahnzentrum
- 1,4 Stellenwerte Abbau/Reorganisation Publikation + Dokumentation per 01.01.2020 (Kompensation Ertragsausfall SDBB)
+ 0,9 Stellenwert Aufbau aufgrund Schülerwachstum

5530 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde
+ 1,7 Stellenwerte Fallbearbeitung

5550 Soziale Dienste
+ 5,2 Stellenwerte Ausbau Schulsozialarbeit (9 Stw. per 01.08.2019)
- 1,0 Stellenwert an Support Sozialdepartement (Personal)
+ 0,5 Stellenwert von Support Sozialdepartement (Mütter-/Väterberatung)
+ 10,0 Stellenwerte für unbezahlte Urlaube (selbstfinanziert)
+ 4,0 Stellenwerte für Mutterschaftsurlaube (zu 80% durch EO refinanziert)

5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe
+ 7,0 «Wohnen und Obdach»
+ 3,9 «Schutz und Prävention»
+ 6,7 «Kinderbetreuung»
+ 0,9 «Arbeitsintegration»